

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

## Schwerpunktthema

Kreative Köpfe  
im Norden

## Interview

Peter Kraus  
vom Cleff,  
Rowohlt Verlag

## IHK Schleswig-Holstein

Global Economic  
Symposium  
in Kiel

## Innovation und Umwelt

Dietrich  
Austermann:  
Renaissance  
der Kohle?



**IHK** Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)



## 2 Meinung

### Wirtschaft in Schleswig-Holstein

- 3 Unternehmen in Schleswig-Holstein
- 4 Firmen-Ticker
- 6 Experten – Fachkräfte im Norden:  
Dr. Barbara Kempe,  
Sana Kliniken Ostholstein GmbH
- 6 Ökonomen

### Schwerpunktthema: Kreative Köpfe im Norden

- 10 Traumfabrik: Der Drehort Schleswig-Holstein
- 11 Smart wirtschaften: Mediatage Nord 2011
- 13 Interview: Frank Lemloh, Kompetenzzentrum  
Kultur- und Kreativwirtschaft
- 15 Maximale Synergie: „Dialog: KulturWirtschaft“  
am Nordkolleg Rendsburg
- 17 Infoalternativen: regionale Blogs und  
Newsportale

### Interview

- 18 Peter Kraus vom Cleff, kaufmännischer  
Geschäftsführer der Rowohlt Verlag GmbH

### IHK Schleswig-Holstein

- 20 Lösungsforum: Global Economic Symposium  
in Kiel

### IHK vor Ort

#### Standortpolitik

- 21 Drei Spuren: Ausbau der Autobahn A 7
- 22 Taxis und Lkws: erfolgreiche Branchentreffs  
der IHK

#### Starthilfe und Unternehmensförderung

- 26 Win-Win-Situation:  
Finanzierung von Tourismusmarketing

#### Aus- und Weiterbildung

- 28 Ausbildungsbeispiel des Monats:  
ICS Festival Service GmbH, Dörpstedt

#### Innovation und Umwelt

- 30 Gastbeitrag: Dietrich Austermann,  
Landesminister a. D., über die Renaissance  
der Kohleenergie

#### International

- 32 Auftragschancen: Bausektor in  
nordischen Ländern

#### Recht | Fair Play

- 33 Facebook: IHK stellt sich gegen Ultimatum

### Veranstaltungen

### Börsen

### Jubiläen

### Umschau

### Kolumne

mit Comic, Rätsel und Impressum

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

Foto: PIXELIO/Silke Kaiser



## Schwerpunkt: Kreative Köpfe im Norden

Kreative Köpfe sind Innovationsmotoren – davon ist Frank Lemloh überzeugt. Neben einem Interview mit dem Berater am Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes lesen Sie im Schwerpunkt dieser Ausgabe auch, was gutes Produktdesign ausmacht, wie Filmproduktionen den Standort stärken, was das Nordkolleg Rendsburg für Kreative tut und welche Förderungen es gibt. **S. 10**

## Interview: Peter Kraus vom Cleff, Rowohlt

Der Rowohlt Verlag hat bei Innovationen oft die Nase vorn, so etwa in den 50er-Jahren, als das Taschenbuch aufkam. Auch das E-Book gehe man offensiv an, sagt der kaufmännische Geschäftsführer Peter Kraus vom Cleff. Ob Print oder digital: Entscheidend sei aber der Inhalt. Dass der stimmt, konnte Rowohlt jüngst beweisen: Dem Autor Eugen Ruge wurde der Deutsche Buchpreis verliehen. **S. 18**

Foto: PIXELIO/Dieter Schütz



## Innovation und Umwelt: Renaissance der Kohle?

Die Energiewende bedeutet die Abkehr von der Kernkraft – in Sachen Versorgungssicherheit und Netzstabilität bleiben aber noch Fragen offen. Dietrich Austermann, ehemaliger Wirtschaftsminister Schleswig-Holsteins, analysiert in seinem Gastbeitrag die Energiesituation und empfiehlt saubere Kohlekraftwerke als wichtige Voraussetzung, damit das Land Energieexporteur bleibt. **S. 30**

Titelbild: Kreativwirtschaft  
ist bunt;  
Foto: Bilderbox

Foto: IHK/Nogel



Foto: Krause Lübeck

Andreas Eckel, Geschäftsführer der Sponsoringgesellschaft Schleswig-Holstein Musik Festival mbH

## „Guter Sponsor – böser Sponsor“

So titelte die Süddeutsche Zeitung am 9. September 2011, als sie über den Rückzug des Hauptsponsors Siemens von den Bayreuther Festspielen berichtete. Im Untertitel war, wenn auch fragend, von der „Willkür der Konzerne“ die Rede, und der Artikel schloss mit einem Appell an alle privaten Sponsoren, sich langfristig zu engagieren.

Natürlich fällt es leicht, sich dem Appell anzuschließen. Trotzdem ist der deutlich wahrnehmbare moralisierende Charakter des Artikels fehl am Platz, denn das Sponsoring eines Unternehmens für eine kulturelle Initiative oder Institution ist nicht in erster Linie eine Frage der Moral. Jede Unterstützung ist eine immer wünschenswerte, aber stets freiwillige Leistung, getragen von Engagement für die und Respekt gegenüber der Kultur, aber natürlich unter Abwägung geschäftlicher Interessen und bei Berücksichtigung finanzieller Möglichkeiten. Als solche sollte das Sponsoring in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, und zwar möglichst zu Beginn und während der Aktivitäten, nicht erst mit einem vorwurfsvollen Unterton beim Ausstieg. Dass dieser dann ein gewaltiges Rauschen im Blätterwald erzeugt, während das aktive Kultursponsoring in vielen Fällen eine nur geringe Aufmerksamkeit erfährt, dürfte zusätzlich kontraproduktiv sein.

Zugegeben: Sponsoring ist nur ein kleiner Teil der Kultur- oder Kreativwirtschaft, die inzwischen in ihrer ökonomischen Bedeutung als eigenständiger Wirtschaftszweig mit großer Dynamik anerkannt ist. In ihrer Wirkung jedoch lassen sich Sponsoringaktivitäten mit dem Werfen von Steinen in Wasser vergleichen. Mag der Stein auch noch so klein sein, immer erzeugt er Wellenbewegungen, erzielt einen Impuls auch unter der Oberfläche. Die Wellen vergrößern sich, strahlen in das Umfeld aus

und erfüllen die vorher ruhige Fläche mit Leben.

So lassen sich also durchaus seitens der Wirtschaft positive Effekte auf die sogenannten „weichen“, im Wettbewerb der Regionen gerade auch um Fach- und Führungskräfte immer bedeutsameren Standortfaktoren, erzielen. Ergänzend sei angemerkt, dass die Belebung des kulturellen Umfeldes inspirierende Rückwirkungen zur Folge hat, so dass sich ein Engagement für dessen Entfaltung doppelt lohnt.

Auch in der freien Wirtschaft selbst ist die Kreativität ein hohes Gut. Wenn beide Partner ihre Kreativität auch für die Gestaltung ihrer Beziehung einsetzen, das Sponsoring also nicht nur auf den Abdruck von Firmenlogos beschränken, sondern sich darum bemühen, den Erfolg des Partners aktiv herbeizuführen, muss einem weder vor der Willkür der Konzerne noch vor der Unberechenbarkeit der Kunst bange sein. Dann wird der von der Sparkassen-Finanzgruppe gestiftete Leonard Bernstein Award genauso erfolgreich für den Stifter wie für das Schleswig-Holstein Musik Festival. Auch der E.ON Hanse-Malwettbewerb, der sich bei den „Musikfesten auf dem Lande“ und den Kindermusikfesten an die jungen und jüngsten Festivalbesucher richtet, unterstreicht das Engagement des Sponsors in gleichem Maß wie die Aktivitäten des Festivals, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Eine so verstandene Partnerschaft nutzt beiden Seiten, nicht zuletzt durch den intensiveren Einblick in die andere, „fremde“ Welt. Sie schützt zwar nicht völlig vor jeglicher Unbill, aber sie lässt sich in dieser Weise tatsächlich nur im Rahmen einer längerfristigen Zusammenarbeit entwickeln. Das ist ein stärkerer Appell an die Sponsoren – und an die Kultur – als die moralische Verurteilung eines in seinen Entscheidungen ungebundenen Industriekonzerns.

Die Gewinner der renommierten International Blues-Challenge Georg Schroeter (rechts) und Marc Breitfelder sind vor wenigen Wochen von ihrer ersten USA-Tour nach Kiel zurückgekehrt.



Foto: Torsten Wingenfelder

Georg Schroeter & Marc Breitfelder

## Kieler Blues mit Gänsehautfaktor

Georg Schroeter und Marc Breitfelder sind sich einig: „Musik steht für uns im Vordergrund, doch für Kreative geht es auch ums Geld.“ Voraussetzung einer erfolgreichen Karriere ist für die Blues-Musiker deshalb Unternehmergeist. Sie selbst spielen bereits seit 24 Jahren zusammen und haben sich von einer Kieler zu einer international renommierten Band entwickelt.

**D**as Ziel, einmal vor 10.000 Menschen zu spielen, haben Schroeter und Breitfelder bereits vor vielen Jahren erreicht. Als sie dann 2010 die German Blues Awards des Baltic Blues e. V. gewonnen hatten, waren sie „übergücklich“. Der darauf folgende Sieg bei der International Blues Challenge in Memphis (USA) habe all ihre Träume übertroffen. Im Mekka des Blues haben die Kieler als erste Europäer in der 27-jährigen Geschichte des Wettbewerbs den Preis in der Kategorie „Solo/Band“ gewonnen.

Mit der Auszeichnung haben die beiden Künstler die internationale Blues-Spitze erklommen. „Um abzudrehen“, betont Breitfelder, „sind wir jedoch zu alt“.

Georg Schroeter wuchs auf Gut Panker (Kreis Plön) auf, nahm schon mit vier Jahren Klavierunterricht und absolvierte nach der Schule eine Klavierbauer-Lehre in Braunschweig. Vor 25 Jahren dann die Selbstständigkeit. Bis heute stimme er ab und an für alte Kunden Klaviere, sagt der 47-Jährige.

„Doch wie Marc lebe ich vor allem von der Musik.“

### Musikalische Dienstleister

Der heute 46-jährige gebürtige Kieler Marc Breitfelder wurde ebenfalls schon als Kind durch sein Elternhaus an die Musik herangeführt. Die gemeinsame Erfolgstory begann für die beiden Nordlichter bei Helga Wallenstein im „Bistro“ am Kieler Jägersberg. Hier traten Schroeter (Piano/Gesang) und Breitfelder (Mundharmonika) das erste Mal als Duo auf. In den Folgejahren tingelten sie in Kiel und Umgebung durch sämtliche Kneipen. Mittlerweile haben die Musiker ihre 14. gemeinsame CD eingespielt.

„Auch wenn für uns Musik im Vordergrund steht, sind Werbung, Sponsoring und mediale Präsenz wichtig für unsere Existenz“, sagt Schroeter. Um Konzerte aufzuziehen, brauche man viel Geld. „Wir wollen weiterhin von der Musik leben und sind froh, dass uns die Wirtschaft gerade in den letzten Jahren stark unterstützt hat.“

Ob eine Betriebsfeier von Mercedes oder die Brücke-Neueröffnung in Neumünster: „Wir werden seit Jahren von verschiedenen Unternehmen gebucht.“ Von drei Minuten bis zu drei Stunden lang dauern die Auftritte. Gespielt werden meist selbst komponierte Songs, aber auch Titel von den Rolling Stones und Eric Clapton. „Wir stehen seit 24 Jahren zusammen auf der Bühne“, resümiert Schroeter. „Wirtschaftliches Denken gehört zu unserem musikalischen Können unentwegt dazu.“

Ob sie vor 20 oder 20.000 Leuten auftreten – der Gänsehautfaktor ist immer dabei, erzählt Breitfelder und Schroeter fügt hinzu: „Man bekommt wahnsinnig viel zurück, wenn man wahnsinnig viel gibt.“

Joanna Cornelsen

### Weitere Informationen:

Georg Schroeter & Marc Breitfelder  
[www.bluestour.de](http://www.bluestour.de)

Die **knk Business Software AG**, ein Kieler Verlagsdienstleister, hat die Ausschreibung eines amerikanischen Schulbuchverlages in den USA gewonnen und eröffnet nun einen neuen Standort in New Jersey. Das ist für knk der „Durchbruch in den USA“, erklärte Alleinvorstand Knut Nicholas Krause. +++ Das Trittauer Unternehmen **Walter Bustorff KG** feierte in diesem Jahr 40-jähriges Jubiläum. Der Messebauer mit 15 festen Mitarbeitern, einer eigenen Tischlerei und zwei Lagerhallen begann 1971 mit kleinen Verkaufsständen und Reklame-Bildern auf Mineralöl-Messen. Heute zählen Firmen wie E.ON Hanse, Tchibo, Sonax, die Hamburger Hochbahn oder Langnese zu den Kunden. +++ Auf dem 47.000 Quadratmeter großen Werksgelände der **Momentive Specialty Chemicals GmbH** fand im September im Beisein zahlreicher Gäste der erste Spatenstich für die 10 Millionen Euro teure Erweiterung der Quarzglasproduktion am Standort Geesthacht statt. Das Unternehmen reagiert damit auf die steigende Nachfrage nach hochreinen Quarzprodukten.

## Hochbilderei Ulrich Findeisen Bad Schwartau

# Der fliegende Fotoapparat



Ulrich Findeisen mit seinem Minihubschrauber

Foto: Horst Ackermann

Anstatt den Ruhestand zu genießen, hat Ulrich Findeisen ein neues Geschäftsfeld entwickelt: Mit einer Art Minihubschrauber fotografiert er vor allem touristische Motive aus der Luft.

Nach einem Jahr Altersteilzeit hatte Ulrich Findeisen genug. Er wollte noch einmal durchstarten: „Der Reiz der Fotografie lässt mich einfach nicht los.“ Dabei hat der 63-Jährige bereits 30 Jahre Berufserfahrung als Reisefotograf für den Lübecker Ansichtskartenverlag Schöning hinter sich. Doch nun wollte er es noch einmal wissen, sein Hobby weiter zum Beruf machen und etwas Neues wagen. So entstand sein Unternehmen „Hochbilderei“.

### Vorsicht bei Wind

Schon immer hatte ihn die Fotografie von oben fasziniert, ist er mit Trittleiter und zehn Meter langem Hochstativ durch die Stadt gezogen oder auf Baugerüste geklettert. Seine Kinder entdeckten schließlich die Drohne, auch Quadrocopter genannt, im Internet: eine Art Minihubschrauber, an dem man eine Kamera befestigen und per Fernbedienung steuern kann. „Seit ich das entdeckte, war ich vom Hochbildfieber befallen“, erinnert sich Findeisen.

Von seinem Ersparten, mit dem er sich eigentlich ein Motorrad kaufen wollte, schaffte er sich eine solche Drohne an, übte sich im Fliegen und kümmerte sich um die Formalitäten. Denn neben einer extra Haftpflichtversicherung musste er sich noch eine kostenpflichtige Genehmigung beim Land einholen. Diese gilt nur in Schleswig-Hol-

stein, weshalb er zurzeit für seine Bilder nur zwischen den Meeren unterwegs ist.

Ganz neue Perspektiven eröffnen sich mit der Drohne, so der Bad Schwartauer. Mit einem vollen Akku bleibt sie eine Viertelstunde in der Luft. An Bord eine Kompaktkamera, die er per Funkfernbedienung auslöst. Das Bild wird mit Videosignal auf einen Laptop übertragen. Einen kleinen Wermutstropfen gebe es jedoch: „Bei einem Gewicht von einem Kilo ist die Drohne sehr windempfindlich.“ Windstärken von über sechs bis acht Knoten seien das Limit.

Die Einsatzmöglichkeiten seien vielfältig. Zurzeit widme er sich vor allem touristischen Motiven, die für Kommunen, Tourismusbüros oder Hotels in Frage kommen. Doch auch Makler, Landschaftsplaner oder auch Industriebetriebe könnten von den Bildern profitieren, so der Fotograf. Momentan ist er in der Lübecker Bucht unterwegs, doch auch an die Nordseeküste soll es demnächst gehen, schließlich ist er auf Nordstrand groß geworden. „Wer kann schon von sich sagen, er schaffe Horizonte und erweitere sie“, lacht Findeisen zufrieden. *Nathalie Klüver*

### Weitere Informationen:

Hochbilderei Ulrich Findeisen  
www.hochbilderei.de

**Ihr professioneller Buchhalter in der Nähe:**  
**www.buchhalter.datac.de**

- ✓ Digitale Archivierung und digitaler Transfer mit DATA24
- ✓ Komplette Transparenz Absolute Übersicht
- ✓ Optimieren Ihrer laufenden Buchführung
- ✓ Zeit und Geld sparen Mehr Zeit für Ihr Unternehmen

**DATA C**

Feiern Sie Weihnachten auf dem Schaufelradschiff Louisiana Star. Genießen Sie eine 3,5 stündige Elbekreuzfahrt! Mit Animation, Musical-Highlights, Artistik, Musik, Tanz und Gala-Buffer. Zu zweit, mit Freunden und exklusiv als Charter für die ganze Firma.

**LOUISIANA DINNER SPECTACLE**

TERMINE 2011	Fr. 02.12.2011
	Sa. 03.12.2011
Sa. 19.11.2011	Sa. 10.12.2011
Fr. 25.11.2011	Do. 15.12.2011
Sa. 26.11.2011	Fr. 16.12.2011

**INFOS UND BUCHUNG:**  
040. 31 79 57 66, [www.louisiana-company.de](http://www.louisiana-company.de)

**RAINER/ABICHT** **LOUISIANA STARBOAT COMPANY**

# WAS EINEN ENERGIEKONZERN IN BEWEGUNG HÄLT?

„Skalierbare  
Telekommunikations-  
lösungen. 45.000 km  
eigenes Glasfasernetz.  
Ein fester Ansprech-  
partner vor Ort.“



0800 – 8040200  
[www.versatel.de](http://www.versatel.de)



Vattenfall – ein Kunde von

**versatel**

## Ökonomen

Foto: Brunsbüttel Ports



Frank Schnabel

Foto: Provinzial



Peter Hanus

Foto: Provinzial



Clemens Vatter

Foto: HSH Nordbank



Dr. Stefan Brüggmann

Der Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e. V. (GvSH) hat **Frank Schnabel**, bisher Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH, zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Dr. Gerald Gehrtz bestätigt. Zudem wurde nach einstimmiger Entlastung der bisherige Vorstand durch seine Mitglieder bestätigt und wird auch in den kommenden drei Jahren mit Heinrich Beckmann (Lübecker Hafengesellschaft), Dr. Dirk Claus (Seehafen Kiel), Dr. Gerald Gehrtz (Kreis Rendsburg-Eckernförde Wirtschaftsförderungsgesellschaft), Jürgen F. Jensen (Christian Jürgensen Brink & Wölffel Schiffsmakler & Umschlags GmbH), Ulrich Koch (Hafenbetrieb der Stadt Wyk auf Föhr) sowie Frank Schnabel seine Arbeit fortsetzen. Schnabels Funktion bei der Brunsbüttel Ports GmbH übernimmt ab sofort Carsten Lorberg. Als ein maßgebliches Ziel nannte Schnabel die verstärkte Wahrnehmung der schleswig-holsteinischen Häfen – im eigenen Bundesland, auf Bundesebene und in Europa.

**Peter Hanus** (63), Mitglied des Vorstands der Provinzial NordWest Lebensversicherung, ist mit Wirkung zum 15. Oktober 2011 in den Ruhestand getreten. **Clemens Vatter** (41), bisher Vorstandsmitglied bei der neue leben Versicherungen in Hamburg, wird vorbehaltlich der Gremienentscheidungen im Talanx-Konzern voraussichtlich zum 1. Januar 2012 seine Nachfolge antreten.

Heinz-Joachim Klöpping hat zum 1. Oktober den Bereich Personal der HSH Nordbank übernommen. Er berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Paul Lerbinger. Der bisherige Leiter Personal, **Dr. Stefan Brüggmann**, übernimmt ab diesem Zeitpunkt den Bereich Recht, den er bisher nur kommissarisch mit verantwortet hat.



Foto: IHK/Grün

### Dr. Barbara Kempe, Sana Kliniken Ostholstein GmbH

## Sprecherin auf Visite

Über Hessen, Bayern und Baden-Württemberg führte der Weg Barbara Kempes nach Eutin zu den Sana Kliniken Ostholstein. Hier kümmert sie sich nicht nur um die Außendarstellung des Unternehmens, sondern arbeitet an der Optimierung der Patientenversorgung.

Schon vor ihrem BWL-Studium sei das Interesse am Gesundheitswesen gereift, sagt die 34-Jährige. Sie entscheidet sich für die Uni Bayreuth, die zusätzliche Kurse wie „Medizin für Ökonomen“ anbietet. Nebenher erlernt sie mehrere Sprachen, absolviert Auslandssemester in Neuseeland und Finnland. Nach ihrem Abschluss kommt ihr der Zufall zu Hilfe. Mit einem Bekannten besucht sie die Münchner Sana Klinik, einem Verbund privater Krankenhäuser. „Dort erfuhr ich von einer Stellenausschreibung für Akquisition und Projektberatung in Stuttgart.“ Sie bewirbt sich, erhält die Stelle und ist fortan mit dem Zukauf neuer Kliniken betraut. Nach einem Jahr wechselt sie nach München, arbeitet am Firmensitz der Sana Kliniken AG für ein Jahr als persönliche Referentin des Vorstandsvorsitzenden, bevor sie 2005 nach Eutin in die Geschäftsleitung wechselt und die Abteilung Marketing und PR übernimmt. Nur ein Jahr später wird die gebürtige Nordhessin Pressesprecherin.

## EXPERTEN Fachkräfte im Norden

„Im Laufe der Zeit hat sich das Aufgabenfeld hin zur Kooperation und Unternehmensentwicklung entwickelt.“ Sie ist nun zusätzlich damit betraut, eine optimale Patientenversorgung zu schaffen und zugleich die Kosten im Blick zu halten. Dafür verhandelt sie mit niedergelassenen Ärzten, versucht sie von einer Kooperation mit ihrem Krankenhaus zu überzeugen. Dass sie dabei ihr Organisations- und Vertragswissen miteinander verbinden könne, sei ein entscheidender Vorteil, sagt die 2010 zur Prokuristin ernannte Wahleutnerin.

Auch dass sie 2007 Mutter einer Tochter wurde, sei mit ihrer Arbeit dank flexibler Arbeitszeiten von sieben bis 14 Uhr optimal miteinander zu vereinen.

Oliver Grün

Weitere Informationen:  
[www.sana-oh.de](http://www.sana-oh.de)



Foto: AGA

Der AGA Unternehmensverband verlieh in Kiel zum 11. Mal seinen mit 500 Euro dotierten Ausbildungspreis. Drei Jungkaufleute aus Flensburg, Neumünster und Glinde wurden für ihre überdurchschnittlichen Leistungen in der Berufsausbildung und IHK-Prüfung geehrt. Auch wurde das Engagement der Ausbilderfirmen gewürdigt. Den Festvortrag hielt Dr. Bettina Bonde, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit. Bs





„Den Verbrauch senken?  
Schon erledigt.“



## BlueMotion Technology für weniger Verbrauch und weniger CO<sub>2</sub>. Unsere Mission: weniger Emission.

Im Job sorgen Sie für Wirtschaftlichkeit. Warum nicht schon auf dem Weg dahin? Ab jetzt gibt es alle Volkswagen Nutzfahrzeuge mit BlueMotion Technology: den Amarok, den Crafter, den Caddy® und den Transporter. Hinter dieser Innovation stecken clevere Ideen wie das Start-Stopp-System, intelligentes Energiemanagement, rollwiderstandsoptimierte Reifen und die Bremsenergie-Rückgewinnung. Sie senken den Verbrauch, sorgen für weniger CO<sub>2</sub> und helfen beim Sparen. Und das schon vor der ersten Fahrt: BlueMotion Technology ist günstiger, als Sie denken. Ganz und gar kostenlos ist übrigens eine Probefahrt. Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner freut sich auf Sie.



Erleben Sie die Volkswagen Nutzfahrzeuge auf Ihrem Smartphone: mit VW seeMore.

1. seeMore gratis im AppStore oder Android Market laden und installieren.
2. App starten, die Kamera Ihres Smartphones über das Anzeigenmotiv halten und mehr über BlueMotion Technologies erfahren.

**Think Blue.**



**Nutzfahrzeuge**

## NordCrew Media Niebüll

# Kraft und Magie des Videos

Im digitalen Zeitalter ist das bewegte Bild zu einem wichtigen Werbeträger auch für kleinere Unternehmen geworden. „Das Video als Marketing-Instrument bekommt immer größere Bedeutung“, sagt Thorsten Schicke, der mit seiner Firma NordCrew Media im nordfriesischen Niebüll genau solche Dienstleistungen anbietet.

Ob Imagefilme, Spots oder Reportagen, ob klassische 30-Sekunden-Werbevideos, ein Firmenporträt oder ein 30-minütiger Lehrfilm über Hygiene für Mitarbeiter in der Ernährungswirtschaft – seit Gründung von NordCrew Media im Jahr 2007 hat Schicke ein breites Spektrum an Kundenwünschen realisiert. Neben einem Azubi steht ihm dabei ein Netzwerk von Freiberuflern zur Seite, die ihn projektbezogen bei Text, Konzeption, Tontechnik, Film oder Schnitt unterstützen.

Nach einer Ausbildung als Radio- und Fernsichttechniker und mehrjähriger Berufserfahrung in der sogenannten MAZ-Technik (magnetische Bild- und Tonaufzeichnung) beim NDR in Hamburg zog es den gebürtigen Sylter mit seiner Familie wieder zurück in die alte Heimat. „Für mich ist das hier mein Traumjob, weil neben meinen technischen Fertigkeiten auch meine Kreativität gefordert ist“, sagt der 33-Jährige. Denn auch das Gestalterische, von Konzeption und Skript bis zum Zusammenspiel von Bild und Ton, trägt entscheidend zum Ergebnis bei.

Was macht das Medium Video zu einem interessanten Werbeträger? „Das bewegte



Foto: NordCrew Media

Geschäftsführer Thorsten Schicke

Bild bietet eine ganz besondere, eine emotionale Ansprache“, ist Schicke überzeugt. Menschen mit Gesten und Mimik in ihrem

gesamten Ausdruck zu erleben sei einfach authentisch: „Darin liegt die Kraft und Magie des Videos.“ Und schnelle Internetverbindungen ermöglichen den Onlineeinsatz in hoher Qualität.

Das fertige Produkt erhalten NordCrew-Kunden als Datei, häufig wird es dann auf die Firmen-Website gestellt. Auf Wunsch stellt Schicke das Video auch auf der Plattform YouTube ein, wo sich mittlerweile eine beachtliche Zahl von NordCrew-Media-Produktionen angesammelt hat.

Die in der Region vielleicht bekannteste ist ein Video im Auftrag eines Landtechnik-Unternehmens mit der plattdeutschen Musikgruppe de Inspringers. Dreh- und Angelpunkt ist deren Lied „Gülletied“. Entstanden ist ein witziger Musikfilm, der fast „nebenbei“ Werbung macht für den Auftraggeber und die von ihm vertriebenen landwirtschaftlichen Fahrzeuge. *Heike Wells*

### Weitere Informationen:

Website der NordCrew Media  
[www.nordcrew.de](http://www.nordcrew.de)

## Bilanz Landesgartenschau Norderstedt

### 8.000 Besucher feierten Abschied

Die zweite Landesgartenschau in Schleswig-Holstein ist vorbei. Am 9. Oktober endete sie nach 172 Tagen mit den Abschiedsworten von Norderstedts Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote und einem großen ARRIBA Abschluss-Feuerwerk im Seepark.

Über 8.000 Gartenschau-Fans ließen sich den letzten Tag des Großereignisses nicht entgehen. Mit 580.000 Besuchern und einem Gewinn von rund 700.000 Euro blickt die Gartenschau in Norderstedt auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurück. Das zeigt die Bilanz: „Bei knapp 600.000 Besuchern und einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis,

das nicht nur eine schwarze Null, sondern einen Überschuss ausweist, sind wir mehr als zufrieden mit dem Verlauf des Projekts“, resümierte Gartenschau-Geschäftsführer Kai Jörg Evers.

### Eröffnung des Stadtparks

Auch über 400 Unternehmensveranstaltungen haben in den 172 Tagen stattgefunden. Bereits jetzt liegen Anfragen für das kommende Jahr für Firmenveranstaltungen mit mehreren hundert Personen vor. Das Gartenschau-Gelände hat sich damit als Ort für Unternehmensevents bereits heute etabliert.

Dass die zweite Landesgartenschau eine positive Bilanz ziehen kann, ist nicht zuletzt den vielen Unternehmen sowie dem beson-

deren Engagement von über 150 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die das Projekt umfangreich unterstützten.

Nun haben bereits die Vorbereitungen für die Eröffnung des neuen Stadtparks begonnen, der im Zuge der Landesgartenschau entstanden ist. So ist die Landesgartenschau zu Ende gegangen, doch das 72 Hektar große Gelände wird weiterhin von sich reden machen – als Stadtpark Norderstedt, der als Ort für Generationen, für Norderstedt und für die Region auch in Zukunft ein Stück Lebensqualität sein wird. *red*

### Weitere Informationen:

[www.landesgartenschau-norderstedt.de](http://www.landesgartenschau-norderstedt.de)



# Dr. Tigges

## *Exklusive Studienreisen weltweit*

❖ gemeinsam ❖ faszinierend ❖ intensiv

**Wir empfehlen:**

Indien - Maharajas,  
Tempel und Paläste.

In 15 Tagen Rajasthan  
von Delhi bis Udaipur  
entdecken  
ab € 2.075

Ihren persönlichen Katalog erhalten Sie unter Telefon 04 31 / 5 44 60,  
in führenden Reisebüros oder unter [www.DrTigges.de](http://www.DrTigges.de)

Szene aus dem Film „Buddenbrooks“ von 2008



Foto: Stefan Falke/@ Bavaria Film GmbH

**Drehort Schleswig-Holstein als Wirtschaftsfaktor**

## Landarzt und Buddenbrooks live

„Klappe und Action“ – heißt es mehrfach im Jahr an vielen verschiedenen Drehorten in Schleswig-Holstein. Viele beliebte Serien wie „Der Landarzt“, „Küstenwache“ oder der Kieler „Tatort“ mit Kommissar Borowski alias Axel Milberg werden hier produziert. Das Land zwischen den Meeren wird als Schauplatz für Film und Fernsehen immer beliebter. Davon profitiert auch die Wirtschaft.

**A**llein im vergangenen Jahr zählte die Film Commission der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH (FFHSH) 866 Drehtage für geförderte und nicht geförderte Produktionen. Zum Vergleich: 2009 waren es 798 erfasste Drehtage, 2008 „nur“ 762. „Für 2011 sind wir auf dem besten Weg, die 1.000er-Marke zu knacken“, sagt Antje Reimer aus dem Kieler Büro der Filmförderung. Nicht nur bei den Machern deutscher Serien ist Schleswig-Holstein ein begehrter Drehort. Auch große nationale und internationale Regisseure und Schauspieler entdecken zunehmend seinen Reiz. Roman Polanski drehte auf Sylt seinen mehrfach prämierten Politthriller „Ghostwriter“ und St. Peter-Ording diente als Kulisse sowohl für Benedek Fliegaufs Liebestragödie „Womb“ mit Bond-Girl Eva Green in der Hauptrolle als auch für das furiose Finale der Komödie „Rubbeldiekatz“ von Kult-Regisseur Detlev Buck, die im Dezember in die deutschen Kinos kommt.

Schleswig-Holstein bietet eine Fülle an unterschiedlichsten und immer noch „unverbrauchten“ Drehorten für nahezu jedes

Genre. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die Wirtschaft. Jede Produktion, die in Schleswig-Holstein einen Film realisiert oder auch nur für einige Drehtage im Land ist, bringt einen finanziellen Effekt für die lokale und regionale Wirtschaft. Die Filmcrew braucht Unterkünfte, muss verpflegt werden, es werden Motivmieten für die Drehorte bezahlt und vieles mehr. 2009 wurde allein durch von der FFHSH geförderte Projekte ein Regionaleffekt von rund 2,3 Millionen Euro erzielt, 2008 waren es etwa zwei Millionen. Hinzu kommen noch die Effekte aus nicht geförderten Projekten.

### Gezielte Tourismuskonzepte

Die Branche, die von den Dreharbeiten wohl am stärksten profitiert, ist der Tourismus. Zum einen durch höhere Buchungszahlen und Auslastungen durch die für die Filmcrews nötigen Unterkünfte, zum anderen kann zum Beispiel ein erfolgreicher Spielfilm oder eine etablierte TV-Serie auch Filmtouristen ins Land oder in die Region holen.

Dies machen sich auch einige lokale und regionale touristische Institutionen zu Nutze

und bieten spezielle Filmtouren, Führungen oder andere Specials für Touristen an. So veranstaltet etwa die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH passend zum gleichnamigen Film von 2008 unterschiedliche Specials zu den „Buddenbrooks“, unter anderem einen „Buddenbrook-Spaziergang“ und das Angebot „Pfeffersack und Spitzenhäubchen – Buddenbrook-Hochzeit in Lübeck“ für den schönsten Tag im Leben heiratswilliger Paare. Die OstseefjordSchlei GmbH führt ihre Kunden mit dem Special „Auf den Spuren des Landarztes“ durch die Drehorte der beliebten ZDF-Serie und die Flensburg Fjord Tourismus GmbH hat ein Paket zu der Serie „Hier kommt Kalle“ im Angebot: Zwei Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel, eine persönliche Stadtführung inklusive Besichtigung der Kulissen, zwei Drei-Gänge-Menüs und eine Schifffahrt auf der Flensburger Förde gehören dazu.

Andrea Henkel

### Weitere Informationen:

[www.ffhsh.de](http://www.ffhsh.de)

Mediatage Nord 2011

# Geschäftsalltag mit Smartphone

In 20 öffentlichen Veranstaltungen widmen sich die Mediatage Nord 2011 aktuellen Trends und Projekten aus den Bereichen IT, Multimedia, Telekommunikation, audiovisuelle Medien und Medienkompetenz. Ein Fokus liegt auf wirtschaftlichen Themen. Ganz praktisch wird gezeigt, wie man im Geschäftsalltag von aktuellen Entwicklungen profitieren kann.

„Ganz schön digital“ lautet das Leitthema der Mediatage Nord 2011, die vom 14. bis zum 18. November 2011 im Kieler Haus der Wirtschaft stattfinden. Die Mediatage Nord sind seit über zehn Jahren der Treffpunkt der Medienbranche in Schleswig-Holstein.

Smartphone und Tablet-PC sind die neuen Schnittstellen zum Kunden. Statt Geldbörse oder Kreditkarte könnte künftig an der Kasse zum Bezahlen das Handy gezückt werden. Digitale Bezahlssysteme stehen in den Startlöchern, „digitale Währungen“ wie Bitcoins oder Facebook-Credits sind bereits Realität. Augmented Reality, die um virtuelle Elemente erweiterte Realität, eröffnet neue Werbemöglichkeiten und ist nicht nur bei Marketingstrategien in aller Munde. Vom finanzamts-tauglichen elektronischen Fahrtenbuch bis hin zur Steuerung für Betriebsanlagen bieten Apps für Smartphones ein unglaubliches Potenzial. Besonders pfiffige Anwendungen, die den Geschäftsalltag erleichtern, werden vorgestellt.

Als zentrale Veranstaltung geht der MediaGipfel am 16. November 2011 auf aktuelle Entwicklungen beim Thema Computerspiele ein. Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager hält ein Impulsreferat. Der Umsatz im Spielebereich ist 2010 nach Angaben des Bundesverbandes Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) auf knapp zwei Milliarden



Euro gestiegen. Kein soziales Netzwerk kommt heute noch ohne Browser-Spiele aus, hier sieht der BIU auch das größte Wachstumspotenzial. Ein Trend mit Chancen für die Wirtschaft, aber auch neuen Anforderungen an Jugendmedienschutz und Medienerziehung. Beim MediaGipfel diskutieren Vertreter der Spielewirtschaft im Norden mit Medienpädagogen und „Gamern“ über Computerspiele, ihre wirtschaftlichen Potenziale und gesellschaftlichen Auswirkungen. Die neuesten Angebote können an Mitmachstationen ausprobiert werden.

Organisiert und koordiniert werden die Mediatage Nord von der IHK Schleswig-Holstein, der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH), der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) sowie dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein (OKSH). *red*

Weitere Informationen:  
[www.mediatage-nord.de](http://www.mediatage-nord.de)



Bilanz: Schleswig-Holstein Musik Festival 2011

## Konzerte wieder gut besucht

„Mehr als zufrieden“ ist Intendant Rolf Beck mit dem Ergebnis des 26. Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF). 118.000 Zuschauer hatten das Festival zwischen dem 7. Juli und dem 26. August besucht. Mit 88 Prozent erreichten die Veranstalter die gleiche erfreuliche Konzertauslastung wie bereits 2010.

Mit insgesamt 73 Spielstätten an 44 Orten präsentierte das SHMF die Musiknation Türkei in ihrer faszinierenden Vielschichtigkeit in ganz Schleswig-Holstein, Hamburg sowie Teilen von Niedersachsen und Dänemark. Hochkarätige Künstler aus dem Land am Bosphorus waren nach Norddeutschland gereist, allen voran der türkische Pianist und Komponist Fazil Say, der gleich in mehreren Konzerten zu erleben war. Sechs neue Spielstätten waren in diesem Jahr mit dabei, unter anderem das spektakuläre Vorfeld 2 des Hamburger Flughafens Fuhlsbüttel, der Spielbudenplatz in Hamburg, das FORUM Schenefeld und der Lübecker Club „Parkhaus“.

### Länderschwerpunkt China

Das Engagement seitens der Wirtschaft war in diesem Jahr erneut ausgesprochen erfreulich. Etwa 130 Unternehmen hatten einen wesentlichen Teil zur Finanzierung beigetragen und damit eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Programmplanung geschaffen. Als Hauptsponsoren leisteten die Sparkassen-Finanzgruppe, die AUDI AG, NordwestLotto Schleswig-Holstein, die HSH Nordbank AG sowie der NDR den finanziell bedeutendsten Beitrag.

Das 27. Schleswig-Holstein Musik Festival wird vom 7. Juli bis 26. August 2012 stattfinden. Länderschwerpunkt ist dann China. „Auf unsere Ohren wartet Ungewöhnliches und deshalb Interessantes“, so Kultusminister Ekkehard Klug.

Zudem wird es eine Kooperation mit der Veranstaltungsreihe „China Time in Hamburg“ geben, die vom 9. bis zum 25. August 2012 in der Metropolregion stattfindet. Die Veranstaltungsreihe ist eine Initiative des Hamburger Senats in Kooperation mit der Hamburg Marketing GmbH. *red*

### Weitere Informationen:

Website des SHMF  
[www.shmf.de](http://www.shmf.de)

**DRUCKHAUS  
LEUPELT**

**LEIDENSCHAFT**  
*ist, was uns unterscheidet!*

*Lernen Sie uns kennen. In 24 Bildern pro Sekunde.  
Ungeprobt und ebrlich.*

*[www.leupelt.de](http://www.leupelt.de)*



## Fakten zur Kultur- und Kreativwirtschaft

# Innovativ und technikbegeistert

Im Strukturwandel rückt auch in Schleswig-Holstein ein besonderer Teil der Dienstleistungswirtschaft ins Rampenlicht, die Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie hat auf dem Weg zu einer wissens- und kompetenzorientierten Gesellschaft eine Vorreiterrolle.

Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören Unternehmen, die überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen beziehungsweise kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen. Dazu zählen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige eine ganze Reihe von Branchen: Der Einzelhandel mit Musikinstrumenten oder Musikalien, mit Büchern, mit Zeitschriften und Zeitungen, mit bespielten Ton- und Bildträgern; das Verlagswesen; Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fern-

sehprogramm, Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkveranstalter, Programmierungstätigkeiten, Architekturbüros, Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign, Unternehmen aus dem Bereich der Werbung, Ateliers für Textil-, Schmuck-, Grafik- und ähnlichem Design; kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten, Bibliotheken und Archive, Museen und der Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen. Es zeigt sich an dieser Aufzählung, wie breit gefächert die Branche ist und dass eine starke Verzahnung zwischen gewerblicher

und freiberuflicher Tätigkeit sowie öffentlicher Aufgabenerfüllung besteht.

In Schleswig-Holstein waren im Januar 2011 mehr als 16.000 Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft gemeldet. Das entspricht 8,8 Prozent aller IHK-zugehörigen Unternehmen. Zum 1. Januar 2010 waren es noch 15.476. Binnen Jahresfrist ist damit die Unternehmenszahl um 3,5 Prozent gestiegen, das entspricht dem allgemeinen Wachstumstrend. Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt des Landes beläuft sich schätzungsweise auf 2,5 Prozent.

Kultur- und Kreativunternehmen sind sehr innovativ. Fast alle nutzen moderne Technologien, insbesondere im Informations- und Kommunikationsbereich. Auch bei der Entwicklung zukunftsorientierter Arbeits- und Geschäftsmodelle nimmt die Branche eine Spitzenstellung ein. Sie bietet überdurchschnittlich viele Beschäftigungschancen für Dienstleister, Selbstständige und Freiberufler. Ihre vielfältige Produktion wird durch neue Technologien, durch Digitalisierung und das Internet ständig weiter vorangetrieben.

*Manfred Duffke*

### Weitere Informationen:

Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung  
[www.kultur-kreativ-wirtschaft.de](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de)

**Möbel**  
für Büro, Betrieb, Konferenz

Tel. 0611 54541

**Schultz**  
EINRICHTUNGEN

Weitere Produkte unter:  
[www.schultz.de](http://www.schultz.de)



Interview: Frank Lemloh,  
Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft

## „Kreativköpfe sind ein Innovationsmotor“

Frank Lemloh ist Ansprechpartner für Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern am Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes. Mit der *Wirtschaft* sprach der Kulturwissenschaftler über seine Arbeit sowie über die Potenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft.

**Wirtschaft:** Welchen Stellenwert hat die Kreativwirtschaft in Schleswig-Holstein?

**Frank Lemloh:** Die Kultur- und Kreativwirtschaft in Schleswig-Holstein entwickelt sich konsequent zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor. Laut schleswig-holsteinischem Wirtschaftsministerium gibt es über



Foto: RKW Kompetenzzentrum

6.000 Unternehmen, die einen Jahresumsatz von 2,2 Milliarden Euro erwirtschaften. Die Branche hat bereits einen Anteil von 5,7 Prozent an der Gesamtwirtschaft. Gerade in einem Flächenland mit strukturschwachen Regionen ist es wichtig, Kreativköpfe zu motivieren und zu unterstützen. Sie tragen nicht nur zum Produkt- und Dienstleistungsspektrum bei, sondern sind auch Motor für Innovationen, Kreativität und Attraktivität von Städten und Regionen. Davon profitieren auch andere Wirtschaftszweige.

**Wirtschaft:** Vor welchen besonderen Herausforderungen stehen Unternehmen aus der Kreativwirtschaft?

**Lemloh:** Wir sprechen lieber über Stärken und Potenziale. Wenn eine Branche bundesweit 131,4 Milliarden Euro Umsatz (Anteil an der Gesamtwirtschaft 2,7 Prozent) erwirtschaftet und über eine Million Erwerbstätige zählt, dann sind das beeindruckende Zahlen. Die Lobby der Branche ist aber leider noch zu schwach. Das liegt an der Kleinteiligkeit und Heterogenität dieses Wirtschaftszweiges. 97 Prozent der Unternehmen sind Kleinunternehmen.

**Wirtschaft:** Was genau leistet das RKW Kompetenzzentrum?

**Lemloh:** Es ist Teil der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung. Diese wurde 2007 ins Leben gerufen mit dem Ziel, Branchenakteure wettbewerbsfähiger zu machen und mehr existenzsichernde Arbeitsplätze zu schaffen.

**Wirtschaft:** Wie können Sie Unternehmen und Gründer aus der Kreativ- und Kulturwirtschaft unterstützen?

**Lemloh:** Wir möchten kreativen Unternehmerinnen und Unternehmern beste Beratung in ihrer Nähe ermöglichen. Dafür arbeiten die Regionalbüros eng mit den vor Ort etablierten Beratungs- und Förderangeboten zusammen. Die Schwerpunkte in den Beratungen sind die Klärung erster unternehmerischer Ideen, erfolgsorientierte Weiterentwicklung konkreter Geschäftsideen, Vermittlung an geeignete, bestehende Unterstützungsangebote vor Ort, Aufzeigen von passenden Angeboten der etablierten Wirtschaftsförderung sowie Networking und Erfahrungsaustausch.

Das Interview führte Andrea Henkel.

Foto: Bilderbox



Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +  
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau  
Bauunternehmen & Fertigteile

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert Bauunternehmung  
Kieler Straße 203 · 24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0 Fax 30 08 -15

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)

### Nicht einfach Hallen!

30 Jahre Ideen in Stahl



Lassen auch Sie sich inspirieren  
[www.hansen-hallen.de](http://www.hansen-hallen.de)  
oder Fotobroschüren anfordern  
[info@hansen-hallen.de](mailto:info@hansen-hallen.de)

Wir bieten:

- kostenlose Beratung
- Planung und Ingenieurdienstleistungen
- schlüsselfertige Generalübernahme



**H. Hansen & Co. GmbH**  
Lüneburger Straße 41  
21385 Amelinghausen  
Telefon 04132 / 17 12  
Telefax 04132 / 71 56



### Weitere Informationen:

Frank Lemloh bietet in HH, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein individuelle, kostenfreie Beratungen an. Die nächsten Termine: Kiel 2.11. Flensburg 16.11., Lübeck 23.11., Husum 30.11., Terminabsprache: [lemloh@rkw-kreativ.de](mailto:lemloh@rkw-kreativ.de)

# Virtuosen der Schnittstelle



Gutes Design ist mehr als Styling: Niels Kirchhoff und Rüdiger Bachorski

Foto: IHK/Vogel

Manchmal fängt gutes Produktdesign mit einem Missverständnis an. „Ein Kunde sagt etwa: Wir haben ein neues Gerät, macht das bitte hübsch“, erzählt Rüdiger Bachorski. Dann empfehle man, einen Schritt zurückzugehen und zunächst Nutzer, Anwendung und Innenleben zu analysieren. Denn für Bachorski und seinen Partner Niels Kirchhoff ist das Design von Produkten eine ganzheitliche Aufgabe.

Futuristische Teleskoparme, achtbeinige Spinnenvehikel – die Zeichnungen am Flipchart erinnern an Mangacomics. „Vorstudien für ein Gerät, mit dem eine Kamera ferngesteuert in vernebelte Räume vordringen kann“, erklärt Niels Kirchhoff.

Die Skizzen deuten an, worum es hier geht: die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Mit vier Designern und zwei Ingenieuren sowie einem Netzwerk aus Konstrukteuren, Werkzeugbauern und Werkstoffspezialisten gestaltet das Designbüro Bachorski Kirchhoff GbR Geräte, mit denen Menschen arbeiten: Etwa Bohrsinselfersonal mit Gaswarngeräten von Dräger Safety, Produktionsmanager mit Industriekameras von Basler oder Handwerker mit den Heißklebepistolen der Firma Steinel.

„Wir eifern keinen speziellen Vorbildern nach, gutes Design entsteht aus guter Kommunikation mit dem Kunden“, sagt Kirchhoff. Für ihn gehe es um Funktion und Emotion. „Funkmotion könnte man sagen.“ Auch wenn eine Stilikone wie Apple globale Erfolge feiere, gebe es viele kulturelle Eigenheiten. Bei einem Produkt für die USA habe man gesagt: „Für die Amerikaner muss es robuster wirken, mit extradicken Stoßfängern. Wir in Europa sind cleaner, klarer.“ Statt von Styling spreche er aber lieber von Gestal-

tung. „Etwas nimmt Gestalt an. Da steckt Nachhaltigkeit drin.“

Am Anfang stehen Fragen: Wir wird das Gerät bedient? Arbeiten nur Männer damit? Ergonomie sei wichtig, erläutert Bachorski. „Wie fasse ich etwas an, wie fasst es sich an?“ Die Designer identifizieren zudem Potenziale im Innenleben. „Wir fragen etwa: Brauchen wir wirklich so ein großes Netzteil?“ Schließlich schrumpfe das Gerät, lasse sich besser handhaben, oft zur Überraschung der Kunden. „Das nennen wir den Moderationseffekt“, ergänzt Kirchhoff.

## Prototyp aus der Retorte

Die Mühe lohne fast immer. „Wir können zwar nichts versprechen“, sagt Bachorski, aber Studien zeigten, dass Firmen mit neuem Designkonzept mindestens ein Drittel mehr Absatz generieren.

Kirchhoff startet eine Powerpoint mit den Schritten eines Projekts: Nach dem Briefing recherchieren die Designer, welche ähnlichen Produkte existieren und interviewen spätere Nutzer. Skizzen entstehen, Überlegungen zur Bedienung und sogenannte Mood Boards, mit denen man sich der Ästhetik der Zielgruppe nähert.

Schließlich wird das erste Modell gebaut. Rapid Prototyping heißt das Zauberwort –

für Laien klingt es wie Magie: Computergesteuert werden Pulverschichten von 0,1 Millimeter Dicke aufgetragen und per Laser gehärtet. Das Ergebnis: ein massives Objekt. Es folgen Tests, Belastungsanalysen, bis die Konstruktionsdaten übergeben werden.

Design kann heute den Unterschied machen. „Deutschland kann sich nicht mehr auf dem Technologievorsprung ausruhen“, sagt Bachorski. Die beiden haben gut zu tun, Empfehlung und Kundenbindung seien wichtige Faktoren. Parallel deckt die Werbeagentur Bachorski Design Grafik und Agenturservice mit sieben Angestellten Bereiche wie Corporate Design, Print, Web und Verpackung ab.

Auch mit Preisen kennen sich die Lübecker aus: Als mehrfache Gewinner des Design-Award reddot – 2011 für die Waffelmaschine des Kieler Walterwerks – und weiterer Ehrungen. Und als Designer des Lübecker Marketing-Awards. Am 9. November beim Marketing Forum erfahren wir, wer die Trophäe „Made by Bachorski“ dieses Jahr in Empfang nimmt. *Klemens Vogel*

Weitere Informationen:  
[www.bachorski-design.de](http://www.bachorski-design.de)



## „Dialog: KulturWirtschaft“ am Nordkolleg Rendsburg

# Maximale Synergie

Mit dem Projekt „Dialog: KulturWirtschaft“ will das Rendsburger Nordkolleg Kultur, Wirtschaft und Kulturwirtschaft in Schleswig-Holstein und Norddeutschland stärken und miteinander ins Gespräch bringen. Um eine attraktive Plattform zu bieten, veranstaltete das Nordkolleg im September das BarCamp – eine „Mitmachkonferenz“, bei der jeder sein Know-how mit anderen teilen kann.

BarCamps sind offene Tagungen und werden auch als „Unkonferenzen“ bezeichnet, da sie mit gewöhnlichen Tagungsregeln brechen. Es gibt keine festen Redner und keinen vorgegebenen Ablauf. Die Inhalte werden spontan von den Teilnehmern gestaltet. Das interaktive, offene und partizipatorische Format lebt vom Wissen und der Bereitschaft der Teilnehmer.

Das BarCamp mit dem Themenfokus „Dialog: KulturWirtschaft“ stand unter der Leitfrage „Wie können wir als Akteure aus Kultur, Wirtschaft und Politik die Region gemeinsam und nachhaltig stärken?“ Knapp 70 Interessierte aus vielen Disziplinen kamen zusammen, um sich im Rahmen der „Mitmachkonferenz“ auszutauschen. Das Veranstaltungsformat lud alle Teilnehmer ein, vom Zuhörerraum ans Rednerpult zu wechseln, die Tagung mitzugestalten und ihr Wissen und ihre Ideen zu teilen. Einen ganzen Tag lang fand in 18 Sessions ein reger Austausch zwischen Stadtentwicklern und Kulturschaffenden, Unternehmern und Politikern, Künstlern und Freiberuflern, Studenten und Managern statt. Themen waren etwa Mikrokredite, Social Media, Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region Kiel, Stiftungen, Sponsoring, Coworking und Meta-Management-Techniken.

Parallel diskutierten die Teilnehmer, was Kultur und Wirtschaft gemeinsam haben und welche Synergien möglich sind. Die Bandbreite und die Dynamik der Diskussion zeigten, dass es nicht nur Gesprächsbedarf, son-

dern viele Schnittstellen gibt. Davon ist auch Organisatorin Lena Mäusezahl überzeugt: „Mit dem BarCamp wollen wir Akteure aus Kultur, Wirtschaft und Politik in den Dialog bringen, weil wir überzeugt sind, dass sie sich unheimlich viel zu sagen haben und dass zwischen ihnen vielfache Synergien möglich sind. Sie verfolgen gemeinsame Ziele wie beispielsweise Lebensqualität und Standortattraktivität und sie können viel voneinander lernen. Der Dialog entsteht aber nur vereinzelt von allein. Mit unserem BarCamp geben wir den Akteuren eine Plattform.“

### Neue Projektpartner

Die Ergebnisse der Teilnehmerbefragung bestätigen Mäusezahl darin, wie wichtig es ist, solch eine Plattform anzubieten. „60 Prozent der Teilnehmer haben während des BarCamps potenzielle Projektpartner kennengelernt. 61 Prozent sind der Überzeugung, dass das BarCamp tendenziell den Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft in Schleswig-Holstein vorangetrieben hat.“ Auch der Kulturmanager Martin Sutoris, der aus Köln nach Rendsburg reiste, war begeistert: „Das BarCamp bietet für alle eine super Atmosphäre auf Augenhöhe.“ *Birthe Dierks*

### Weitere Informationen:

Dokumentation, Kurzfilm sowie einige Präsentationen des BarCamps unter [www.kulturwirtschaft-nord.de](http://www.kulturwirtschaft-nord.de)

## Mikrokredite der IB Schleswig-Holstein

# Unterstützung beim Start

In Schleswig-Holstein gibt es verschiedene Förderangebote, von denen auch die Kreativwirtschaft profitieren kann. Eine Möglichkeit sind die Mikrokredite der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB). Sie stellen ein niederschwelliges Angebot für kleinere Finanzierungsbedarfe bei Existenzgründern und jungen Unternehmen dar, was gerade auch für die Kreativwirtschaft interessant ist.

Einzelunternehmer können die Mittel zur Gründung eines Unternehmens, zum Erwerb eines bestehenden Betriebes oder zum Unternehmensaufbau innerhalb der ersten drei Jahre nach Gründung einsetzen. Das Mindestkreditvolumen liegt bei 3.000 Euro, maximal kann eine Summe von 15.000 Euro zu einem Nominalzinssatz von derzeit 6,5 Prozent beantragt werden. Der Zinssatz bleibt über die Laufzeit stabil. Diese beträgt fünf Jahre, von denen sechs Monate tilgungsfrei sind. Ausgezahlt werden 100 Prozent der Kreditsumme.

### Vorzeitige Rückzahlung

Die Rückzahlung erfolgt in monatlich gleich bleibenden Raten. Es ist aber auch jederzeit möglich, die volle Kreditsumme vorzeitig zurückzuzahlen. Zudem kann innerhalb der vorgeschriebenen Fristen ein zweiter Mikrokredit aufgenommen werden, wenn dadurch der Maximalbetrag von 15.000 Euro nicht überschritten wird. Die Kredite können bei den regionalen Partnern der IB beantragt werden. Dies sind die örtlichen IHKs, Handwerkskammern und Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

*Andrea Henkel*

### Weitere Informationen:

Eine Liste der IB-Partner und weitere Infos zum Mikrokredit unter [www.ib-sh.de/ibmikrokredit](http://www.ib-sh.de/ibmikrokredit)

**Schneller, sicherer,  
kostengünstiger –  
die externe Archivierung**

**A. Denker**

Infos unter [www.akten.net](http://www.akten.net)  
oder ☎ 0 43 31 - 4 59 00-0



A. Denker GmbH & Co. KG  
Büsumer Straße 111 • 24768 Rendsburg



**RECYFIX® PRO**  
Modern entwässert.

Für optisch anspruchsvolle Flächen  
im privaten und öffentlichen Bereich.

- leicht
- bruchsicher
- korrosionsfrei

[www.hauraton.com](http://www.hauraton.com) **hauraton**  
DAMIT ES RICHTIG LAUFT

IHK24-Projektleitertreffen

## Gemeinsame Webentwicklung

Mehr als 40 Projektleiter der am IHK24-Netzwerk beteiligten deutschen Industrie- und Handelskammern haben sich in Kiel getroffen, um über Neuerungen, Erweiterungen und Perspektiven ihres vor rund einem Jahr neu designten Internet-Auftritts zu diskutieren.

Moderiert wurde das zweitägige Treffen im Kieeler Haus der Wirtschaft von Vertretern des technischen Dienstleisters ComNetMedia AG. Thema waren neben der Koordination der IHK24-Partner insbesondere neue Module zur Weiterentwicklung der Auftritte. Die Projektleiter kommen zweimal im Jahr jeweils in wechselnden Partner-IHKs zusammen. Am IHK24-Netzwerk sind derzeit 37 der insgesamt 80 deutschen IHKs beteiligt. Sie entwickeln Technik und Design ihres Online-Angebots gemeinsam weiter.

Auch die drei IHKs in Schleswig-Holstein, deren gemeinsamer Online-Auftritt innerhalb der IHK-Organisation eine Besonderheit darstellt, haben vor knapp einem Jahr ihr Internetangebot grundlegend überarbeitet. Das Webportal [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) präsentiert sich seit dem Relaunch moderner und übersichtlicher und bietet den Mitgliedsunternehmen schnellen Zugriff auf alle Informationen der IHK.

Zum vielfältigen Angebot zählen unter anderem interaktive Datenbanken und multimediale Inhalte, das E-Paper des IHK-Magazins Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee und seit neuestem die Rubrik Specials, die in kompakter Form besondere IHK-Inhalte bündelt.

Joanna Cornelsen

## Prämiertes Internetportal der IHK Schleswig-Holstein

# Viel Nutzwert für die Wirtschaft

Als Mitglied des IHK24-Netzwerkes, dem 37 Industrie- und Handelskammern angehören, hat das Webportal der IHK Schleswig-Holstein von der internationalen Web Marketing Association die Auszeichnung „Standard of Excellence“ erhalten. Über die Preisträger hatte eine Expertenjury entschieden. Was bietet die IHK-Website ihren Nutzern? Hier eine kleine Übersicht.

### Nutzwert-Bereich

Gegliedert nach den sechs IHK-Geschäftsbereichen bietet Ihnen die Website klar strukturiert das ganze Spektrum der IHK-Wirtschaftsleistungen und -Informationen.

### Das Info-Plus

Sie suchen Anfahrtsplan und Öffnungszeiten Ihrer IHK vor Ort, Daten der Region, Brancheninfos oder Grundlagen der IHK-Arbeit? Hier geht's lang!

### Dokument-Suche

Unter vielen Artikeln der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee* finden Sie eine Dokumentnummer. Mit ihr springen Sie punktgenau zur benötigten Information.

### Regionale News

Neben Wirtschaftsnews für ganz Schleswig-Holstein bieten wir Ihnen aktuelle regionale Nachrichten in drei Portalen für Flensburg, Kiel und Lübeck.



### Alles am Start

Aktuelle News aus der regionalen Wirtschaft und direkter Zugang zu den IHK-Angeboten bietet die Startseite. Die Rotation am Kopf informiert direkt über Top-Themen der drei Regionen.

### Wirtschaft multimedial

Neben allen Medieninformationen finden Sie hier auch das E-Paper der Wirtschaft, Bildergalerien, Videos, Social-Media-Angebote, Newsletter und PDF-Broschüren.

### Web-Specials

Die Themen-Pakete zu ausgewählten Schwerpunkten verbinden spannende Hintergrundtexte und hilfreichen Service. Angereichert werden sie zum Beispiel mit Videos oder Blogs.

### Rundum Service

Über die Service-Box oder die Rubrik IHK Service gelangen Sie direkt zu IHK-Veranstaltungen, zur Unternehmensdatenbank Nord und zu den IHK-Newslettern.

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

Regionale Blogs und Newsportale

# Webinfo im Norden

Abseits der bekannten Nachrichtenmedien haben sich im Web viele kleine Blogs und regionale Newsportale etabliert. Auch für regionale Themen in Schleswig-Holstein gibt es eine Reihe interessanter Angebote mit Informationen aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Hier ein paar Tipps zum Reinlesen.



Foto: PIXELIO/IM.E.

## Landesblog

Sven Wacker, verantwortlicher Redakteur von [www.landesblog.de](http://www.landesblog.de), und sein Redaktionsteam haben es sich zum Ziel gesetzt, das gesamte „Spektrum der Landespolitik in Schleswig-Holstein“ abzubilden und zu kommentieren. Mit ihren Artikeln wollen sie „Themen setzen, Diskussionen starten und über den Tag hinaus denken“. Landesblog.de beschäftigt sich mit politischen und wirtschaftlichen ebenso wie mit aktuellen Bildungsthemen. Wie in jedem Blog können auch hier die Artikel von Lesern kommentiert werden. Der Blog zeichnet sich insbesondere durch seine übersichtlich designte Website, seine aktuellen und gut lesbaren Texte aus.

[www.landesblog.de](http://www.landesblog.de)

## Schleswig-Holstein-Tipps

Auf diesem übergreifenden Portal findet der Leser „Informationen und News zum Urlaub an Nord- und Ostsee, Shopping, Events, Kulturelles, Wirtschaft, Kartenvorverkauf und mehr“. Die Themen sind vielfältig, eine Tag-Liste erlaubt gezielte Recherchen. Über eine Drag-and-Drop-Menüleiste wird dem Besucher eine Auswahl der Regionalausgaben, darunter Flensburg, Kiel und Lübeck, angeboten. Alle Regionalseiten verfügen über einen eigenen Blog. Herausgeber der Portale ist die Firma Concon Internet Service.

[www.schleswig-holstein-tipps.de](http://www.schleswig-holstein-tipps.de)

## Meine Stadt

Über eine Landkarte auf der Startseite steuert der Leser zunächst den gewünschten Kreis, dann die gesuchte Stadt an. Auf jeder einzelnen Seite läuft ein Nachrichten-Ticker mit den aktuellsten Meldungen aus dem ge-

wünschten Zielort und dessen Umgebung. Darüber hinaus bietet das Portal eine Reihe weiterer nützlicher Features. Darunter: Einen Stellenmarkt, einen Handwerkermarkt, einen Stadtplan und einen Veranstaltungskalender. Nahezu jede größere Stadt Schleswig-Holsteins ist vertreten.

[www.meinestadt.de/schleswig-holstein](http://www.meinestadt.de/schleswig-holstein)

## Der Förderflüsterer

Der Förderflüsterer ist ein unabhängiger Blog „von Kielern für Kieler“ und berichtet über die Ereignisse aus der Landeshauptstadt. Thematisch stehen insbesondere kulturelle Themen im Vordergrund. Es werden aber auch Entwicklungen aus der Kieler Politik und Wirtschaft aufgegriffen. Der vom Verein für neue Medien Kiel e. V. getragene Blog bietet einen soliden Überblick über das Kieler Stadtgeschehen und zeichnet sich durch eine benutzerfreundliche Oberfläche und seine Konzentration auf regionale Aspekte aus.

[www.foerdefluesterer.de](http://www.foerdefluesterer.de)

## Thorsten Dahl

Der vom Schleswiger Bürgermeister Thorsten Dahl herausgegebene Blog legt seinen inhaltlichen Fokus auf die Stadt Schleswig und deren nähere Umgebung. Als Bürgermeister kann Dahl insbesondere bei Themen, die etwa in der Ratsversammlung behandelt wurden, fundiert und aus erster Hand berichten. Auch wenn ein Blog immer die persönliche Meinung des Autors widerspiegelt, differenziert Dahl vielfach und setzt in einigen Artikeln die Marke „Meine Meinung“. Eine Navigationshilfe zu den verschiedenen Themen bietet die Tag-Liste.

[www.thorsten-dahl.blog.de](http://www.thorsten-dahl.blog.de)

## Der Reporter

Unter der Leitung von Chefredakteur Uwe Muchow berichtet das Online-Portal Der Reporter über kulturelle, politische und wirtschaftliche Themen aus verschiedenen Städten in Ostholstein, darunter aus Neustadt, Eutin und von der Insel Fehmarn. Über die Navigationsleiste kann der Leser die gewünschte Lokalausgabe ansteuern. Ein Highlight: Der Reporter produziert neben Texten auch nachrichtliche Videos. Bis zu 7.000 Seitenaufrufe täglich zählt die übersichtliche Website.

[www.der-reporter.de](http://www.der-reporter.de)

Oliver Grün



Machen Sie MobileWeb-Potentiale für Ihr Unternehmen nutzbar!

ART & DESIGN entwickelt Internetseiten für Smartphones und Tablet-PCs.  
Einfach Code scannen und mehr erfahren!



Werbeagentur ART & DESIGN,  
Weberkoppel 63a, 23562 Lübeck  
Tel.: 04 51 - 39 16 39, [www.aud.de](http://www.aud.de)



Peter Kraus vom Cleff, Jahrgang 1967, ist seit 2008 kaufmännischer Geschäftsführer des Rowohlt Verlages. Gemeinsam mit dem verlegerischen Geschäftsführer Alexander Fest und dem Geschäftsführer Marketing & Vertrieb, Lutz Kettmann, leitet er das Reinbeker Traditionsunternehmen mit dem Tochterunternehmen Rowohlt Berlin.

Foto: IHK/Vogel

Peter Kraus vom Cleff, kaufmännischer Geschäftsführer der Rowohlt Verlag GmbH

## „Wir destillieren und konzentrieren Ideen“

Außerirdischen hat Peter Kraus vom Cleff zwar noch keine Bücher verkauft. Aber der kaufmännische Geschäftsführer des Rowohlt Verlags weiß, dass sich das Buchgeschäft einschneidend verändern wird. Mit der *Wirtschaft* sprach er über Transformation und Selbstverständnis des Reinbeker Traditionshauses und der Branche insgesamt.

**Wirtschaft:** Herr Kraus vom Cleff, stellen Sie sich vor, Sie landen auf einem fremden Planeten. Die Leute dort kennen nichts anderes als digitale Medien. Wie erklären sie denen die Vorteile eines gedruckten Buches?

**Peter Kraus vom Cleff:** Interessante Frage. Ich würde denen sagen, dass man endlich lesen kann, ohne auf irgendeine Art von elektrischem Strom angewiesen zu sein. Ich würde sagen, dass hier ein Medium ist, das man sehr einfach bedienen kann. Ich würde erklären, dass es hier eine tolle Möglichkeit gibt, ein störungsfreies, haptisch wunderbares Werk in die Hand zu nehmen, in dem Wissen, Inspiration oder „Kopfkino“ gespeichert sind, ohne dass es einer elektronischen Bindung bedarf.

**Wirtschaft:** Aber außer dem Strom gibt es doch zwischen iPad und Papierbuch gar keinen Unterschied.

**Kraus vom Cleff:** Aus US-Studien mit Studenten geht hervor, dass die Leute elf Prozent weniger behalten oder verstehen, was sie am Bildschirm lesen – gegenüber dem, was sie gedruckt lesen. Ich glaube auch, dass es einen Unterschied macht, in welchem Kontext ich lese. Heute bekommt

man ja rastlos alle 30 Sekunden neue Nachrichten. Das Buch ist eine Möglichkeit, sich in einem ruhigen Kontext ohne Elektronik drum herum zu versenken. Die Amerikaner nennen das „Quality Reading“ im Gegensatz zum „Browsing“.

**Wirtschaft:** Wie groß ist der Anteil der E-Books?

**Kraus vom Cleff:** Wir sind etwa drei Jahre zurück zu den USA. Dort hat das E-Book mittlerweile ein Fünftel Marktanteil. Wir werden dieses Jahr wahrscheinlich ein Prozent des Umsatzes mit digitalen Büchern machen. Aber man kann noch nicht eindeutig sagen, dass Deutschland wie die USA wird. Wir haben eine andere Lesekultur, und wir haben andere Bezugsmöglichkeiten. Bei uns gibt es zum Glück sehr viele Buchhändler. Aber wir sehen den digitalen Buchmarkt als Chance. Das wird in den nächsten Jahren wachsen, und als Verlag ist es unsere Pflicht, möglichst viele Märkte und Leser zu erreichen.

**Wirtschaft:** Wie reagieren Sie strategisch auf die Digitalisierung?

**Kraus vom Cleff:** Wir haben ein Transformationsprojekt aufgesetzt und haben

gesagt: Wir verändern uns, bevor wir verändert werden. Wir gehen davon aus, dass der Umsatz durch die E-Books leider andere Umsätze ersetzt. Das heißt, es besteht nicht die Chance, mehr Umsatz zu machen. In diesem Fall müssen Sie die Abläufe im Haus so gestalten, dass Sie nicht noch Geld daran verlieren.

Natürlich sinken auch die Markteintrittsbarrieren. Auf der anderen Seite steigen die Chancen, weil wir Orientierung geben. Es gibt schon heute in Deutschland eine Million lieferbare Titel und das wird durch E-Books immer mehr. Hier haben die Verlage eine Chance, weil sie klassische Markenpolitik betreiben. Wir sagen: Wenn da Rowohlt draufsteht, dann kannst Du, lieber Leser, auch sicher sein, dass wir das mit Leidenschaft ausgesucht und hoch qualifiziert editiert haben, und dass es in einer technisch einwandfreien Form herauskommt.

**Wirtschaft:** Wie kann man sich das Transformationsprojekt konkret vorstellen?

**Kraus vom Cleff:** Als Geschäftsführer muss ich fragen: Wie schaffe ich es, den Mitarbeitern das gemeinsame „Warum“ zu vermitteln? Wenn das geklärt ist, ist das

„Wie“ nur nachgelagert. Weil wir das gemeinsame „Warum“ haben, gibt es auch eine bessere Einsicht, weshalb wir manches ändern müssen. Dramatisch sehen Sie es im Bereich Herstellung. Diese Leute haben den Beruf ergriffen, weil sie Spaß an Gestaltung haben, weil sie Umgang haben wollten mit Typografie, mit Papier. Nun müssen sie mit XML, Datenbanken, digitalen Workflows arbeiten.

**Wirtschaft:** Wie haben Sie die Frage nach dem „Warum“ beantwortet?

**Kraus vom Cleff:** Weil wir Autoren eine Heimat geben und sie erfolgreich durchsetzen können. Wir bieten eine 360-Grad-Betreuung, wir machen ja nicht nur Hardcover, wir machen auch Taschenbuch, wir haben eine der größten Medienagenturen im Publikumsverlagsbereich, wir sorgen für Verfilmungs-, TV- und Hörfunkrechte, wir haben einen Theaterverlag und verkaufen Lizenzen weltweit. Das gemeinsame „Warum“ lautet: Wir wollen die Heimat für faszinierende Autoren und Inhalte bleiben, weil wir wissen, wie man das Beste daraus macht.

**Wirtschaft:** Ist es schwieriger geworden, Bücher zu verkaufen?

**Kraus vom Cleff:** Ich bin seit über zwölf Jahren in der Branche und finde schon, dass es schwieriger geworden ist. Es gibt eine Konzentration im Handel, es gibt eine mediale

Übersättigung, das Mediennutzungsverhalten hat sich geändert und man erlebt eine Zuspitzung auf wenige Megaseller. Ein Teil meines Jobs ist es, Risikomanagement zu betreiben. Heute haben Sie nicht mehr so eine breite Basis, die das Ganze schultert, und ein oder zwei Spitzen, die es musikalischer machen. Sie hängen viel mehr als früher von der Konzentration auf Spitzentitel ab.

**Wirtschaft:** Wie erklären Sie eigentlich einem Kollegen aus der Industrie, mit was für einer Art von Ware Sie umgehen?

**Kraus vom Cleff:** Wir destillieren und konzentrieren im Grunde Ideen. Es ist ein großer Trichter, in den Rohstoff hineinsickert, und wir sorgen dafür, dass das richtig fermentiert und destilliert wird, und dass Sie einen hochkonzentrierten, erfrischenden, beruhigenden oder bekömmlichen Inhalt bekommen. Wir sind wahrscheinlich so ziemlich die einzige Kulturbranche, die ohne Subventionen den Autor erst einmal vorfinanziert, „verlegen“ kommt ja von „vorlegen“. Dann habe ich das Risiko, dass sich der Vorschuss nicht amortisiert, und ich muss auch die Hoffnung haben, dass das Produkt eine lange Lebensdauer hat. Wir glauben eigentlich immer an die Zukunft des Autors.

**Wirtschaft:** Der Weltverlag Rowohlt sitzt seit über 50 Jahren in Reinbek. Fühlen Sie sich als Teil der Region im Kreis Stormarn?

**Kraus vom Cleff:** Wir würden uns vielleicht nicht unbedingt als „Stormarner Verlag“ bezeichnen, aber wir sind mit Sicherheit ein norddeutscher Verlag.

**Wirtschaft:** Was macht das Norddeutsche aus?

**Kraus vom Cleff:** Ich glaube, dass man geradlinig ist, verlässlich, dass man auf eine etwas verschmitztere, ironische Weise Humor hat. Man kann sich aufeinander verlassen, wir sind sicher auch ein bisschen knorrig. Man schätzt hier ein klares Wort, hier wird nicht um den heißen Brei herum geredet, man geht sehr respektvoll und ehrbar miteinander um. Das finde ich sehr angenehm.

*Das Interview führte Klemens Vogel.*

#### Weitere Informationen:

Rowohlt hat mit der Kreiskulturreferentin Dr. Friederike Daugelat die Aktion „Der Kreis Stormarn liest ein Buch“ initiiert. Über drei Bücher konnte man abstimmen, die Stormarner wählten „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ von Eugen Ruge – den Gewinner des diesjährigen Deutschen Buchpreises. Vom 30. April bis zum 13. Mai 2012 wird das Buch im ganzen Kreis gelesen.

[www.kreis-stormarn.de](http://www.kreis-stormarn.de)

**DB SCHENKER**

Delivering solutions.



#### Logistik ist ein People Business.

Denn das Wichtigste in einem globalen Netzwerk mit immer komplexer werdenden Lieferketten ist jemand, auf den man sich verlassen kann. Und der weiß, wovon er redet. Unsere Berater kennen sich bestens aus in den Branchen ihrer Kunden. Sie sorgen dafür, dass jeder Einzelne von ihnen eine genau auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Logistik-Lösung bekommt. Und manchmal auch einfach nur ein offenes Ohr. Erfahren Sie, was wir für Sie tun können, auf

[www.dbschenker.com/de](http://www.dbschenker.com/de).

## 4. Global Economic Symposium in Kiel

## Globale Aufgaben meistern

Mit einem festlichen Empfang öffnete das vierte Global Economic Symposium (GES) im Atlantic Hotel Kiel am 4. Oktober für drei Tage seine Pforten. Jährlich nehmen über 400 hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus fünf Kontinenten und 30 Ländern teil. In diesem Jahr stand das GES unter dem Leitgedanken „New Forces of Global Governance“.

Das besondere Merkmal des GES: Es versteht sich als reines Lösungsforum. Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der EU-Kommission, José Manuel Barroso, erarbeiteten die Teilnehmer drei Tage lang Lösungen für drängende globale Probleme. Dieses Jahr ging es um die Einbindung neuer Kräfte und die Entwicklung von Möglichkeiten für eine kooperative, multilaterale Politikgestaltung. Im Zuge dessen entstanden verschiedene Ideen und Forderungen, etwa jene nach der Gründung einer unabhängigen nationalen Schuldenkommission und einer stärkeren Einbindung des Internationalen Währungsfonds (IWF).

In seiner Eröffnungsrede rief Ministerpräsident Peter Harry Carstensen zum Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft auf. Nur so könnten Antworten auf die globalen Herausforderungen gefunden werden. „Bei den Themen Klimawandel, Ressourcenknappheit, Hunger und Armut, Terrorismus oder Bildungsmangel kann niemand alleine etwas bewegen. Hier benötigen wir Kooperationen auf globaler Ebene“, so



Foto: Fotograf Renard Kiel

Carstensen. Sieben Milliarden Menschen auf der Welt seien sieben Milliarden gute Gründe, Antworten zu suchen.

IfW-Präsident Dennis Snower, Präsident des Institut für Weltwirtschaft (IfW), verwies auf den Gegensatz von globaler Wirtschaftspolitik und globaler Integration: „Wir leben in einer Zeit, in der sich einzelne Volkswirtschaften kaum noch von den wirtschaftlichen Problemen anderer Länder isolieren können. Das Schuldenproblem

Griechenlands ist nur eines von vielen Beispielen. Der stark integrierten Weltwirtschaft steht eine gespaltene Weltpolitik gegenüber, die immer weniger in der Lage ist, die globalen wirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern. Nur wenn es uns gelingt, den weltweiten sozialen Zusammenhalt zu stärken, werden wir diesen Widerspruch lösen können.“

**Bedeutung für Standort**

Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig betonte: „Für Kiel ist das GES eine herausragende Chance. Denn diese Konferenz mit weltweiter Ausstrahlung wirft nicht nur Fragen auf, sondern sie liefert Lösungen. Dieser Ansatz hebt das GES auf ganz besondere Weise aus dem Kreis international bedeutsamer Treffen heraus, auf denen wirtschaftliche und finanzpolitische Themen diskutiert werden. Für den Wirtschafts- und den Hochschulstandort hat das GES eine herausragende Bedeutung.“

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager

sagte: „Ich bin stolz darauf, dass das GES nach den Erfolgen in den letzten Jahren wieder im Heimathafen Kiel festgemacht hat. In einer Welt, in der Nationalstaaten immer weniger in der Lage sind, sich allein den globalen Herausforderungen zu stellen, sind gemeinsame Zukunftsvisionen wichtiger denn je. Es gilt daher nach wie vor der Leitsatz: global denken – lokal handeln.“

Organisiert wurde das GES 2011 von IfW und Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit der ZBW Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften/Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft. IHK Schleswig-Holstein und das Land waren Unterstützer. Das GES wird 2012 in Zusammenarbeit mit der Getulio Vargas Stiftung in Rio de Janeiro stattfinden und kehrt 2013 nach Kiel zurück.

red

**Weitere Informationen:**

[www.global-economic-symposium.org](http://www.global-economic-symposium.org)

## Medienproduktionen

**Ihr Druckpartner  
im Norden!**

**vonZ  
Werbewerkstätten**  
Feldbehnstraße 59  
25451 Quickborn  
Tel. 04106 - 12 100  
Fax 04106 - 12 10 10



[www.vonZ.de](http://www.vonZ.de)



Modernes Baustellenmanagement  
auf der A 7 soll Staus minimieren.

Foto: ADAC

## Ausbau der Autobahn A 7

# Drei Spuren bis Bordesholm

Schon in wenigen Jahren soll die A 7 von Hamburg bis zum Dreieck Bordesholm durchgehend sechsstreifig befahrbar sein. Die Vorbereitung stand Mitte September im Mittelpunkt des „Tages der Straßenbau- und Verkehrsingenieure“ anlässlich der NordBau in Neumünster.

Als Experten hatte die Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Schleswig-Holstein e. V. (VSVI SH) Diplom-Ingenieur Bernd Rothe, Bereichsleiter der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) geladen. Als Projektmanagementgesellschaft koordiniert, optimiert und kontrolliert sie die Leistungen externer Partner bei Bau und Unterhalt von Bundesfernstraßen und wird auch den Ausbau der A 7 begleiten. Dass hier Handlungsbedarf besteht, machte Rothe anhand des prognostizierten Verkehrsaufkommens deutlich: Nutzen heute im Schnitt 76.500 Kraftfahrzeuge pro Tag diesen Autobahnabschnitt, werden es 2025 voraussichtlich 102.000 sein.

### Verfügbarkeitsmodell angestrebt

Um dies zu bewältigen, sieht der Bund auf schleswig-holsteinischem Gebiet den sechsstreifigen Ausbau der Autobahn im Rahmen eines privatwirtschaftlichen Betreibermodells vor. In Hamburg ist eine sechsstreifige Weiterführung bis zum Dreieck Hamburg-Nordwest sowie ein anschließender achtspuriger Ausbau bis zum Elbtunnel vorgesehen.

Das geplante ÖPP-Projekt (Öffentlich-Private Partnerschaft) A 7 Hamburg/Schleswig-Holstein deckt einen 59,8 Kilometer langen Streckenabschnitt ab, der vom Auftragneh-

mer sechsstreifig auszubauen, im Bereich Schnelsen zu vertunneln sowie während der 30-jährigen Vertragslaufzeit zu betreiben und zu erhalten sein wird. Die Plan- und Bauverfahren für den Ausbau laufen; für den nördlichsten Ausbauabschnitt zwischen dem Dreieck Bordesholm und Neumünster Nord ist der Planfeststellungsbeschluss bereits ergangen, für die fünf übrigen Abschnitte bis zur Landesgrenze werden entsprechende Beschlüsse bis Ende 2011 erwartet. Die DEGES plant ihrerseits, das ÖPP-Vergabeverfahren mit dem Teilnahmewettbewerb ebenfalls noch 2011 anlaufen zu lassen.

Der Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen könnte laut Rothe Mitte 2013 erfolgen und der auf vier Jahre veranschlagte, rund 254 Millionen Euro teure Ausbau kurz darauf beginnen. Die DEGES strebt dabei die Auftragsvergabe im Rahmen eines Verfügbarkeitsmodells an, das als Vergütung einen Investitionszuschuss sowie ein von Verfügbarkeit und Qualitätsniveau der Autobahn abhängiges, periodisches Entgelt in der Betriebs- und Erhaltungsphase vorsieht.

Frederik Erdmann

### Weitere Informationen:

www.deges.de  
www.vsvi-sh.de  
www.wimi.landsh.de

# 2500 Referenzen

sprechen eine  
deutliche Sprache



Das individuelle  
Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle  
Branchen aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram  
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt  
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105  
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de



## Feldversuch in Schleswig-Holstein

## Grünes Licht für Lang-Lkw

Schleswig-Holstein hält nach wie vor am länderübergreifenden Feldversuch mit Lang-Lkw fest. Dies teilte Verkehrsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang mit. Eine entsprechende Liste der Autobahnen und Straßen, die als Teststrecken freigegeben werden, wurde jetzt dem Bundesverkehrsministerium übersandt.

Das Verkehrsministerium, der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein sowie die unteren Straßenverkehrsbehörden haben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich nochmals alle vorgesehenen Strecken geprüft. Die nun gemeldeten Strecken in Schleswig-Holstein seien für Lang-Lkw baulich und technisch geeignet. Eine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit, des Verkehrsflusses oder der Leichtigkeit des Verkehrs sei nicht zu erwarten.

Allerdings macht Schleswig-Holstein seine Teilnahme davon abhängig, dass noch Strecken im nachgeordneten Straßennetz anderer Flächenländer aufgenommen werden.

### Logistikstandort stärken

„Schienenverkehr und Schifffahrt werden die erwarteten Zuwächse im Güterverkehr nicht allein bewältigen können. Der Lang-Lkw kann ein Beitrag sein, das wachsende Güterverkehrsaufkommen ökonomisch und ökologisch sinnvoll zu bewältigen“, sagte Zieschang. „Der Ausbau der Infrastruktur leidet immer mehr unter der öffentlichen Finanznot. Deshalb ist es verkehrspolitisch richtig, neue, leistungssteigernde Fahrzeugkonzepte im Güterkraftverkehr zu testen, um die vorhandene Infrastruktur bestmöglich zu nutzen.“

Mit einem Lang-Lkw könne bei deutlich geringerem Kraftstoffverbrauch und damit weniger Kohlenstoffdioxid-Ausstoß erheblich mehr Ladekapazität pro Fahrt transportiert werden, so Zieschang. „Schleswig-Holstein ist nicht nur durch seine großen Seehäfen wichtiger Logistikstandort. Mit der Teilnahme am Feldversuch wird der Logistikstandort Schleswig-Holstein gestärkt.“

red

### Weitere Informationen:

Bundesverkehrsministerium  
www.bmvbs.de



Foto: IHK/Balk

Das interessierte Fachpublikum beim „Verkehrsdialog Schleswig-Holstein“ nahm einen der vieldiskutierten Lang-Lkws in Augenschein.

## Erfolgreiche IHK-Branchentreffs

# Von Taxis und Lkws

Mit dem „Taxi- und Mietwagentag“ in Kiel und dem „Verkehrsdialog Schleswig-Holstein“ in Rendsburg bat die IHK Schleswig-Holstein Unternehmer und behördliche Vertreter der Verkehrsbranche gleich zweimal zum Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Zum Taxi- und Mietwagentag luden die IHK Schleswig-Holstein und der Taxi- und Mietwagenverband Schleswig-Holstein rund 100 Teilnehmer in die IHK zu Kiel. Im Fokus der Vorträge stand die schwierige Wirtschaftslage der Branche. Das Spannungsfeld Kosten, Wirtschaftlichkeit und Tarif wurde durch Thomas Krause, Geschäftsführer der Firma Linne + Krause, und Dirk Ritter von der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation beleuchtet.

Dabei stellten beide auch das sogenannte „Hamburger Modell“ vor. Dieses rückt, bei einem ansonsten offenen Markt, bei der Verlängerung von Konzessionen die persönliche Zuverlässigkeit, und hier vor allem die Steuer- und Abgabenehrlichkeit, in den Fokus. Ein fairerer Wettbewerb, so die Referenten, sei das Ziel. Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes, Michael Müller, richtete sein Augenmerk auf die Zukunft der Branche. Er hob insbesondere die Bedeutung fachlicher und persönlicher Qualifikation von Unternehmern und Fahrern hervor und ging der Frage nach einer möglichen Abkehr vom Tarif nach.

Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Information bot sich an den Ständen der Aussteller, die Neufahrzeuge und Dienstleistungen rund um das Gewerbe präsentierten. Dr. Jörn Biel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, zeigte sich zufrieden: „Der hohe

Zuspruch der Teilnehmer veranlasst uns, diesen Branchentreff auch zukünftig als feste Größe zu etablieren.“

### Lang-Lkw in Aktion

Auch die Neuausrichtung des „Verkehrsdialogs Schleswig-Holstein“ mit einem größeren Praxisanteil wurde positiv von den Besuchern bewertet. Zum „traditionellen Branchentreff der Güterkraftverkehrs- und Logistikbranche hatte die IHK in Kooperation mit Vertretern des Wirtschafts- und Innenministeriums in die Rendsburger Niederlassung der Deutschen Lehranstalt für Agrartechnik eingeladen.

Im Mittelpunkt standen die Themen „Umwelt, Technik und Sicherheit“. Unter anderem ging es um nachrüstbare Hybrid-Technik, modernste Fahrerassistenzsysteme, Eco-Driving und digitale Tachografen. Auf dem Außengelände konnten die Teilnehmer einen Lang-Lkw in Aktion erleben, den neuen Actros in Augenschein nehmen oder am Leistungsprüfstand eigene Fahrtechniken und deren Auswirkungen auf Verbrauch und Kosten überprüfen.

Thomas Balk

### Weitere Informationen:

Brancheninfos „Verkehr“ auf der IHK-Website  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 294)



# Personalleasing · Zeitarbeit

Private Arbeitsvermittlung



- Personalüberlassung
- Personalvermittlung
- Personalberatung

**TELAFLEX GmbH**  
Schülperbaum 18  
24103 Kiel

Tel. 0431 / 57 93 7-0  
Fax 0431 / 56 57 37

contact@telaflex.de  
www.telaflex.de

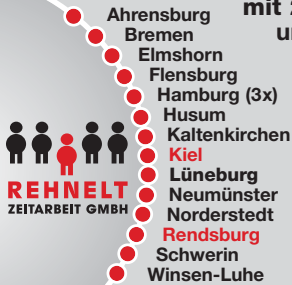
Mitglied im IGZ

**chance Zeitarbeit**  
gemeinnützige GmbH



Geschäftsstelle:  
Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide  
☎ 0481-7 87 60 70  
Fax 0481-78 76 07 19  
www.chance-zeitarbeit.de  
info@chance-zeitarbeit.de

Wir sind eines der führenden Zeitarbeitsunternehmen mit 25 Jahren Branchenerfahrung und über 20 x in Deutschland.



Als Partner für Industrie und Handwerk steht unser Unternehmen für eine seriöse, zuverlässige u. flexible Auftragsabwicklung. Wir überzeugen durch hohe Qualität unserer Dienstleistungen u. persönliche, individuelle Kundenbetreuung.

**Niederlassung Kiel**

Preetzer Str. 265 | 24147 Kiel  
Tel.: 0431/780 30 -0

**Niederlassung Rendsburg**

Höllerstr. 41 | 24782 Büdelsdorf  
Tel.: 04331/438 25 -0

**REHNELT**  
ZEITARBEIT GMBH

in Zukunft mit uns  
www.rehnelt-zeitarbeit.de



**PERSONALBEDARF?**



An der Untertrave 98 | 23552 Lübeck  
Telefon: 0451-799 830  
www.braukmann-gmbh.de  
info@braukmann-gmbh.de

**IHR ERFOLG IST UNSER ZIEL.**

ZEITARBEIT. PERSONALVERMITTLUNG. OUTSOURCING.



RP Personal GmbH  
Niederlassung Flensburg  
Angelburger Straße 22  
24937 Flensburg  
Tel.: 0461/3 13 37-60

eMail: flensburg@rp-personal.de  
www.rp-personal.de

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 43**



NEUE  
ENERGIEN  
FÜR IHR  
TEAM

www.danielsuns.com

**Personalvermittlung auf Augenhöhe**

Ihr Spezialist für Fachkräfte  
im Maschinen- und Anlagenbau  
aus Wedel bei Hamburg

Veranstaltung zum  
IHK-Jahresthema 2011

## Fachkräfte gewinnen und halten

Unter dem Einfluss der demografischen Entwicklung werden Fachkräfte zum Engpassfaktor der Unternehmensentwicklung. Die IHK Schleswig-Holstein lädt daher Unternehmerinnen und Unternehmer, Politikerinnen und Politiker sowie weitere Interessierte zu der Veranstaltung „Entwicklungschancen nutzen – heute handeln für Fachkräfte von morgen“ ein.

Unter dem Motto: „Lösungen vom Mittelstand für den Mittelstand“ stellen Unternehmer aus den Bezirken der Industrie- und Handelskammern aus Flensburg, Kiel und Lübeck ihre kreativen Strategien und Modelle vor, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Vertreter aus Politik, Wirtschaft, sowie der Bundesagentur für Arbeit werden unterschiedliche Facetten der Thematik beleuchten und Lösungsansätze aufzeigen.

Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, wird einen Vortrag zum Thema „Gute Fachkräfte – Wachstumsfaktor für den Mittelstand“ halten. *red*

### Weitere Informationen:

Veranstaltung „Entwicklungschancen nutzen – heute handeln für Fachkräfte von morgen“

Termin: 23. November 2011 um 14.30 Uhr  
Ort: Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel  
Anmeldung noch bis zum 10. November unter:  
E-Mail: [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)



Foto: ADAC/ihf

Das Siegertrio (von links): Jan Hennings (Albersdorf), Hans-Jürgen Feldhusen (ADAC), Dieter Sahling (Norderstedt) und Ingo Diederichs (Leck)

## ADAC-Wettbewerb

# Sicherster Brummifahrer gekürt

Beim diesjährigen Wettbewerb „Schleswig-Holsteins sicherster Brummifahrer“ ermittelte der ADAC Schleswig-Holstein die Sieger auf dem Gelände des Dithmarsen-Parks in Albersdorf. Am Ende stand Jan Hennings aus Albersdorf ganz oben – und verwies den Vorjahressieger Ingo Diederichs aus Leck und Dieter Sahling aus Norderstedt auf die Plätze.

Von der Theorie über das Löschen eines Brandes bis hin zum Bremsen auf glatter Oberfläche mussten die Teilnehmer die ganze Palette des Berufskraftfahrerfachwissens zeigen. Es ging nicht um PS und Schnelligkeit, sondern um Perfektion und Professionalität, um Sicherheit, Fahrer-Fitness, Ladungssicherung, Fahrdynamik, Geschicklichkeit und wirtschaftliches Fahren. Sechs Themenstationen erwarteten die 30 Lkw-Fahrer.

„Die steigenden Güterverkehre auf unseren Straßen machen die Verkehrssicherheitsarbeit auch auf diesem Sektor wichtiger denn

je. Der ADAC bietet diesen Wettbewerb deshalb schon zum vierten Mal an“, so ADAC-Verkehrsleiter Hans-Jürgen Feldhusen. Der Sieger kann sich nun auf eine dreitägige Reise mit der Color Line freuen. Die Nächstplatzierten reisen im kommenden Jahr zur DTM nach Oschersleben beziehungsweise zum Truck-Grand-Prix an den Nürburgring. Feldhusen zeigte sich mit der Veranstaltung zufrieden: „Wir haben hier viele sehr gute Fahrer gesehen. Veranstaltungen wie diese zeigen aber auch, dass im Hinblick auf die Berufskraftfahrerqualifikation, die ab 2013 verbindlich vorgeschrieben ist, noch viel zu tun ist.“ Der ADAC Schleswig-Holstein bietet alle fünf Module der Berufskraftfahrerfortbildung bereits seit 2007 an. *red*

**Weitere Informationen:**  
[www.adac-sh.de](http://www.adac-sh.de)

## Aktuelle Preisindizes September 2011

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005=100)
07/2010	108,4
08/2010	108,4
09/2010	108,3
07/2011	111,0
08/2011	111,0
09/2011*	111,1

\* vorläufiger Wert

### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
	2005=100	2005=100	2005=100
Mai 2010	113,7	114,8	115,7
August 2010	114,2	115,3	116,4
Mai 2011	116,8	117,9	119,4
August 2011	117,5	118,6	120,2

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1M) August 2011 = 13,219 EUR

Quelle: Statistisches Bundesamt

# Das beeindruckt

Tradition und Fortschritt seit 1579



**SCHMIDT  
RÖMHILD**

DEUTSCHLANDS ÄLTESTES  
VERLAGS- UND DRUCKHAUS

**MAX SCHMIDT-RÖMHILD KG,**  
Reepschlägerstraße 21-25, 23556 Lübeck,  
Telefon 0451/7031-143, Fax 0451/7031-160  
[www.druckerei-schmidt-roemhild.de](http://www.druckerei-schmidt-roemhild.de)



## Modernste Technik und Elektronik

Super-Full-Service – in Super-Qualität – zum Super-Preis

- Grafik
- Bildbearbeitung
- CtP
- Offsetdruck
- Industriebuchbinderei

- Logistik und Versand
- Datenmanagement
- Abonnementverwaltung
- Anzeigenmarketing

- Geschäftsberichte
- Zeitschriften
- Kataloge

- Broschüren
- Bücher
- Prospekte
- Plakate



Druckmaschine der Fa. Heidelberg  
Speedmaster XL-105-5+L  
Bogenformat bis 75 cm x 105 cm

## IHK-Veranstaltung – Tourismusmarketing und Finanzierung

# Jeder Euro bringt Wertschöpfung

Schleswig-Holsteins Touristiker wollen das Land wieder an die Spitze der Top-Urlaubsregionen in Deutschland bringen. Von entscheidender Bedeutung ist aber ein vom Land gefördertes Marketing.

**D**er Tourismus sei weltweit der Wachstumsmarkt Nummer eins, sagte Christoph Andreas Leicht, Präsident der IHK Schleswig-Holstein, vor mehr als 120 Teilnehmern der IHK-Veranstaltung „Tourismus in Schleswig-Holstein – Zukunftsfrage Finanzierung“ in Weißenhäuser Strand. „Wie die Gesundheitsbranche hat der Tourismus bei uns beste Chancen, sich zur Boombranche zu entwickeln“, so Leicht. Er erinnerte daran, dass der Tourismus in Schleswig-Holstein 7,5 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr erwirtschaftete und dass rund 16.000 Unternehmen 170.000 Mitarbeiter beschäftigen. „Diese Arbeitsplätze sind nicht verlagerbar und damit ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfung.“

Somit sei der Tourismus eine Schlüsselbranche in Schleswig-



Foto: TASH/Jens Koenig

Holstein und benötige Förderung durch das Land. „Diese ist ein elementarer Bestandteil der Wirtschaftsförderung“, so

Leicht. Es sei daher nicht akzeptabel, dass die Landesregierung die Zuschüsse für die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TASH) von aktuell 1,7 Millionen Euro auf eine halbe Million Euro ab 2015 reduzieren will. Auch die Förderung der touristischen Infrastruktur bleibe eine Zukunftsaufgabe des Staates.

Nach Berechnungen der Touristiker benötigt die TASH mindestens eine Million Euro pro Jahr, um erfolgreich arbeiten zu können. Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, forderte daher: „Ein pragmatischer Ansatz zur Erhöhung der vom Wirtschaftsminister in Aussicht gestellten jährlichen institutionellen Förderung von 500.000 Euro ab 2015 könnte sein, tourismusrelevante Haushaltsmittel verschiedener Ministerien zusammenzuführen und eine feste jährliche Tranche von EU-Projektmitteln vorzusehen. Mit einem stärkeren Engagement der Tourismuswirtschaft könnte dann die von den Touristikern geforderte Mindestfinanzierung nahezu verdoppelt werden.“

### Win-Win-Situation

Dass öffentliche Investitionen in den Tourismus eine Win-Win-Situation schaffen, zeigte Professor Dr. Matthias Feige, Geschäftsführer der Münchner dwif-Consulting GmbH: „Schleswig-Holstein bezieht viel Geld aus tourismusbezogener Einkommens- und Mehrwertsteuer. Aufgrund der Verteilung dieser Einnahmen ist das Land in diesem Bereich Nettozahler für den Länderfinanzausgleich.“ Demnach stabilisiere der Tourismus den Finanzsektor. Feige hob die Gemeinde Timmendorfer Strand hervor, die durch Tourismusinvestitionen eine hohe Wertschöpfung erzielte. Ein Blick in das Nachbar- und Urlaubsland Dänemark zeigte, mit welchem Aufwand andere Staaten die Branche fördern. Das Königreich investiert pro Jahr 17 Millionen Euro in die Tourismuszentrale VisitDenmark. *Can Özren*

### Weitere Informationen:

IHK-Newsletter Tourismus – hier abonnieren  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de)  
 (Dokument-Nr. 31518)

**S.A.T.**  
 Sonnen- & AlternativTechnik

**HIER SCHEINT  
 IHRE ZUKUNFT!**

Attraktive Rendite, mehr Unabhängigkeit –  
 Eigenstrom aus Solarenergie ist Ihre Zukunft.

[www.alternativtechnik.de](http://www.alternativtechnik.de)

**IHRE PARTNER FÜR EFFIZIENTE SOLARANLAGEN**

S.A.T. – Sonnen- & AlternativTechnik GmbH & Co. KG · Osterkoppel 1  
 25821 Struckum · Telefon: 04671-60 300 · [info@alternativtechnik.de](mailto:info@alternativtechnik.de)

IHK-Veranstaltung am 15. November

## Ohne Moos nix los!

Für Existenzgründer und Jungunternehmer ist die Frage der Finanzierung von Investitionen und laufenden Ausgaben von zentraler Bedeutung und nicht zuletzt eine der größten Hürden für eine Gründung. Kredite sind nach wie vor die bekannteste Möglichkeit, diese Hürde zu überwinden.

Aber: Wer Fremdkapital aufnehmen will, muss seit der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise 2009 mit gestiegenen Anforderungen der Kreditinstitute rechnen. Wichtig ist eine sorgfältige Vorbereitung auf Kreditverhandlungen und ein gutes Rating.

Wie kommt man zu einem guten Rating? Welche Größen und Einflussfaktoren spielen bei der Entscheidung der Bank eine Rolle? Diese und viele weitere Fragen beantworten erfahrene Referenten aus der

Finanzwelt auf der Veranstaltung der IHK Schleswig-Holstein „Ohne Moos nichts los! Ohne Rating kein Kredit!“ am 15. November 2011 ab 15.30 Uhr im Haus der Wirtschaft der IHK zu Kiel. *Sedef Atasoy*

**Weitere Informationen:**  
Infos und Anmeldung über IHK zu Kiel, Tanja Schiele  
Telefon: (0431) 5194-265  
E-Mail: schiele@kiel.ihk.de

# Presse-/Werbeagenturen

In der Region



**KREATIV.  
KONSTRUKTIV.  
KOMPETENT.**

FLYER KARTEN WERBEBANNNER BEACHFLAGS FLYER PROSPEKTE ZEITSCHRIFTEN WEBDESIGN PLAKATE VISITENKARTEN WERBEBANNNER BEACHFLAGS ZEITSCHRIFTEN FLYER PROSPEKTE ZEITSCHRIFTEN WEBDESIGN PLAKATE VISITENKARTEN WERBEBANNNER BEACHFLAGS ZEITSCHRIFTEN FLYER PROSPEKTE ZEITSCHRIFTEN WEBDESIGN PLAKATE VISITENKARTEN

**steinbock**  
WERBEAGENTUR

23560 Lübeck · Bartelsholz 9 · Telefon / Fax 0451 - 9 69 23 89  
steinbock.werbeagentur@kabelmail.de · Mobil: 0170-482 73 25

www.steinbock-werbeagentur.de

**Werbung**  
ist keine Frage des Budgets -  
sondern der Ideen!

www.medienladen.de

mediengeladen  
presse- und mediabüro Lübeck hansahafen

WERBE-THERAPEUT  
KOOPERATIONSPARTNER

Werbeagentur **manovo**

frisches marketing  
kreatives grafikdesign  
modernes webdesign  
mutige werbekonzepte

Hinter den Kirschkatzen 13-15  
D-23560 Lübeck  
fon: 0451.8896260  
mail: info@manovo.de

umdieeckeideen für print & web  
**www.manovo.de**

**WERBE**  
**Göhlert**  
Werbetechnik  
und Druck

**Wir machen  
Werbung sichtbar!**

Aufkleber / Schilder  
Banner / Tapeten  
Lichtwerbung  
Fahrzeugbeschriftung  
Laserschneidung und -gravur  
Drucksachen

Langenfelde 14  
23611 Bad Schwartau  
Tel. 04 51 / 28 37 92  
info@sichtbare-werbung.de

www.sichtbare-werbung.de **NEU!** Online-Shop

**Pressearbeit...**  
ist schon lange in Ihrem Kopf.

Wir denken für Sie weiter.  
**0 46 43/18 64 70**

**TEXTNETZ**  
www.textnetz-pr.de

**SIEVERTSEN // WERBUNG**

... alles ist möglich.

Rader Insel 68 • 24794 Borgstedt  
Tel.: (0 43 31) 3 70 09 • Fax: (0 43 31) 3 75 54  
info@raderinsel.de

www.sievertsen-werbung.de

## ICS Festival Service GmbH Dörpstedt

## Talentschmiede für kreative Köpfe

Wer an die ICS Festival Service GmbH in Dörpstedt denkt, denkt automatisch an das weltweit größte Heavy-Metal-Event: das Wacken Open Air. Doch das Unternehmen hat viel mehr zu bieten, das Geschäftskonzept umfasst weitere, sich ergänzende Bereiche. Seit 2003 bildet die Firma auch Kaufleute für Marketingkommunikation sowie Veranstaltungs-, Büro- und Groß- und Außenhandelskaufleute aus.

**AUSBILDUNGS-**  
Beispiel des Monats

Zum Portfolio gehören etwa: ein haus-eigenes Label, ein Verlag, die Organisation von Tourneen und Konzerten sowie ein Internetshop. Zudem ist ICS mit dem WackenRadio im Internet vertreten und bietet Gruppenreisen für Metalfans an. Diese Vielfalt ist es, die auch Josefine Wolff fasziniert. Seit 2010 absolviert sie hier eine Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation.

Nach ihrem Abi 2009 machte die 22-Jährige mehrere Praktika in Werbeagenturen, bevor sie 2010 zu ICS kam – zunächst als Praktikantin. Ein Glücksfall sowohl für die gebürtige Brandenburgerin als auch für das Unternehmen. „Frau Wolff hat von Anfang an großes Interesse und Engagement gezeigt. Deshalb haben wir ihr den Ausbildungsplatz sehr gerne angeboten“, sagt Pressesprecherin Britta Kock.

Die Ausbildung umfasst alle Facetten der Pressearbeit, der Public Relations und des Marketings. Im Vordergrund steht die externe Unternehmenskommunikation. Wie bewerbe ich mein Unternehmen und einzelne Projekte? Wie werden PR-Konzepte erarbeitet? Nach welchen Maßstäben werden PR und Werbung gestaltet? Den Azubis stellen



Heavy-Metal-Festival Wacken Open Air

sich immer wieder neue Fragen und Herausforderungen. „Ein großer Reiz liegt darin, die klassische Unternehmens- und Produkt-PR auf die Musikbranche zu übertragen. Gerade während des Festivals erfahren die Azubis, dass der Künstler und seine Darbietung nur ein ganz kleiner Teil der Arbeit sind“, erklärt Sprecherin Kock. „Dabei ist es uns sehr wichtig, dass die Auszubildenden sehr schnell in die Praxis gehen und auch Projekte eigenverantwortlich bearbeiten.“ Der theoretische Unterricht findet an der Beruflichen Schule in Eckernförde statt.

Besonderen Spaß hat Josefine Wolff an der Kooperation mit internationalen Partnern und Kollegen. „Gerade im Bereich des Festivals und im Umgang mit internationalen Journalisten lernt man, herausfordernde Situationen zu meistern“, sagt sie. Und nach der Ausbildung? Da wünscht sie sich einen spannenden Job im Kommunikationsbereich – natürlich am liebsten bei ICS.

Andrea Henkel

**Weitere Informationen:**

ICS Festival Service GmbH  
www.ics-int.de

Foto: Achim Raschka/Wikimedia Commons/GFDL

**Weiterbildungsprüfungen im Porträt**

**Geprüfte Personalfachkaufleute**

Personalfachkaufleute sind Manager der mittleren Führungsebene, die über Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen verfügen, um verantwortliche Funktionen in der Personalwirtschaft eines Unternehmens, in der Personalberatung sowie bei Projekten der Personal- und Organisationsentwicklung wahrzunehmen.

Sie beherrschen die operativen und administrativen Aufgaben der Personalarbeit und gestalten Personalplanung und -marketing mit. Als erfahrene Praktiker können Personalfachkaufleute Aufgaben in der Personalwirtschaft übernehmen, die der mitt-

leren Führungsebene zuzuordnen sind, wie die Leitung der Personalabteilung, stellvertretende Funktionen, Gruppenleitung oder hoch qualifizierte Sachbearbeitungsaufgaben.

Darüber hinaus nehmen sie verantwortliche Funktionen in der Aus- und Weiterbildung wahr. Personalfachkaufleute zeichnen sich durch fachspezifische Kommunikations- und Managementkompetenzen aus und erfüllen die Voraussetzungen zur Weiterbildung zum Betriebswirt (IHK). Mitarbeitern aus Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die bereits über Berufspraxis im Personal- und Sozialwesen verfügen, bietet etwa die IHK-Weiterbildung die Möglichkeit, Qualifikationen zu erwerben und damit die Wettbewerbschancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen oder die Position im Unternehmen zu verbessern.

Da die Weiterbildung als berufsbegleitender Lehrgang angeboten wird, ist eine Unterbrechung der Berufstätigkeit nicht erforderlich.

Den Lehrgang kann besuchen, wer folgende Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung erfüllt: Eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens dreijährige Berufspraxis oder eine mindestens fünfjährige Berufspraxis. *red*

**Weitere Informationen:**

Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 22975)



Foto: Bilderbox

**Verbundprojekt schleswig-holsteinischer Hochschulen**

**Lernen im Netz**

Unter dem Wettbewerbstitel „Lernen im Netz – Aufstieg vor Ort“ hat die Fachhochschule Lübeck als Konsortialführerin eines Verbundprojekts in Schleswig-Holstein mit den Fachhochschulen Kiel, Flensburg und Westküste sowie der Universität Flensburg einen Antrag zur Förderung von Offenen Hochschulen in Schleswig-Holstein beim Bundesbildungsministerium eingereicht.

Mit einer Fördersumme von rund fünf Millionen Euro ausgestattet, will das Konsortium neue Zielgruppen für sich und damit für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Schleswig-Holsteins erschließen. Auf Initiative der FH Lübeck setzt es auf die Entwicklung von insgesamt acht internetgestützten Studien- und Weiterbildungsangeboten, basierend auf dem erfolgreichen E-Learning-Konzept oncampus der FH Lübeck.

Um dem akademischen Fachkräftemangel zu begegnen, stehen Berufstätige und Menschen, die aufgrund ihrer familiären Bindungen nicht den Weg in ein Studium oder in eine Höherqualifikation finden, im besonderen Fokus des Verbundprojekts. Die Hochschulen wollen sich dieses Potenzial für die Region und für die eigene Wettbewerbsfähigkeit erschließen. *red*

**Weitere Informationen:**

[www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de](http://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de)

**Bildungspolitische Konferenz des CDU-Wirtschaftsrats**

**Lehrer besser ausbilden**

Im Rahmen einer bildungspolitischen Konferenz lud der Wirtschaftsrat der CDU e.V. nach Louisenlund ein, um über die grundsätzliche Neuausrichtung der Lehrerausbildung in Schleswig-Holstein zu beraten.

Nach der Begrüßung durch Professor Dr. Werner Esser, Leiter der Stiftung Louisenlund, hielt Professor Dr. Kurt Czerwenka, Seniorprofessor der Universität Lüneburg ein Grundsatzreferat, in dem er für eine Neuausrichtung der Lehrerausbildung in Richtung Dualität plädierte. Unverzichtbar sei ein früher, intensiver und alle Ausbildungsphasen betreffender Praxisbezug. Nur so komme es zu dem notwendigen Feedback über die Eignung für den Beruf, in dem derzeit zu viele tätig seien, denen die Eignung fehle und die daher an den Her-

ausforderungen scheiterten. Unverzichtbar sei auch ein Auswahlverfahren, mit dem Bewerber vor Studienbeginn erkennen, ob sie für den Beruf geeignet sind.

In der von Ulrich Wiethaup moderierten Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Vertretern des Bildungsministeriums, der Universität Flensburg und der Wirtschaft bestand Einigkeit, dass die Lehrerausbildung in Schleswig-Holstein dringend neu geregelt werden muss.

Begrüßt wurde von den Beteiligten, dass in der Diskussion die für gute Ergebnisse entscheidende Qualität der Lehrerausbildung im Vordergrund stand und nicht Schulstrukturfragen, die nachweislich für gute Bildung nicht ursächlich sind.

*Hans Joachim Beckers*

**Unternehmensberatung · Consulting**

Weiterbildung in der Region



**Aufbauarbeit • Projekte • Interim-Management**

Ich unterstütze Sie gerne! Mehr Infos unter 04351-713823 oder [www.personal-punkt.de](http://www.personal-punkt.de)



**Ihr Partner für Personal & Organisation.**

Damit es noch besser läuft!

Tel.: 04625-189808  
[www.bertelmannhacker.de](http://www.bertelmannhacker.de)



Steinkohle – heimischer Energieträger mit Zukunft

Foto: KfW-Bildarchiv/photofhe&net

Gastbeitrag: Dietrich Austermann, Landesminister a. D.

## Renaissance der Kohle?

Energieversorgung sollte sicher, umweltfreundlich, ständig verfügbar und preiswert sein. Allerdings gibt es zurzeit keinen einzelnen Energieträger, der alle Voraussetzungen gleichermaßen erfüllt.

Wind und Sonne sind nicht ständig verfügbar, mit den größeren Offshore-Windparks gibt es noch technische Probleme, fossile Kraftwerke (Öl, Kohle, Gas) stoßen CO<sub>2</sub> aus, Biomasse führt unter anderem zu „Maiswüsten“ (da helfen auch keine Sonnenblumen am Wegesrand) und Kernenergie hat vor allem ein ungelöstes Endlagerproblem.

Die vom Land beschlossene extensive Ausweitung der Windeignungsflächen und des energischen, aber noch nicht leistungsgerechten Netzausbaus geben noch keine Antwort auf die Frage der fluktuierenden Stromerzeugung. Stromspeicher, die Energie in Zeiten der Überproduktion aufnehmen und in Zeiten der Unterproduktion ins Stromnetz abgeben, können bisher nur Tages-, aber keine saisonalen Schwankungen ausgleichen. Großtechnische Speicherlösungen existieren noch nicht einmal auf dem Papier. Sie können auf absehbare Zeit konventionelle Träger der Grundlast nicht ersetzen.

In Teilen der Wirtschaft und Wissenschaft wird die Renaissance der Kohle, die zurzeit rund 46 Prozent der Stromversorgung in Deutschland sichert, für notwendig gehalten. Der Ausstieg erzwingt die Neubewertung der möglichen Beiträge anderer Energieträger, auch von Gas und Kohle, auch der Braunkohle als heimischen deutschen Energieträger. Ältere Kraftwerke werden wieder ans Netz genommen und sollen zur „Kaltreserve“ dienen.

Die übergangsweise stärkere Nutzung der Kohle steht jedenfalls den deutschen Klimaschutzziele nicht entgegen, wenn ältere

und ineffiziente Kraftwerke vom Netz genommen, der technologische Fortschritt genutzt und die Abschöpfung des bei Stromerzeugung austretenden CO<sub>2</sub> und seiner Verpressung (CCS) oder industriellen Nutzung realisiert wird. Durch den Zertifikate-Handel kann immerhin eine ausgeglichene Umweltbilanz gewährleistet werden.

Nach einer aktuellen Greenpeace-Darstellung sind zurzeit 21 Kohlekraftwerke, die bis 2016 in Betrieb gehen könnten, mit 24.000 Megawatt Leistung im Bau oder in der Planung. Bei 17 Steinkohlekraftwerken mit 15.000 MW-Leistung „konnte der Bau verhindert werden“. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. sprach im März von 66 geplanten Kraftwerken, darunter 19 Kohle-, 27 Erdgas- und fünf Pumpspeicherkraftwerke.

In Schleswig-Holstein werden seit Jahren neue Kohlekraftwerke diskutiert. Für ein Großkraftwerk liegt faktisch die Genehmigung vor. Allerdings bedeutet die wegen anfallenden Windstroms und seines Einspeisevorrangs nur begrenzte Liefergarantie keine sichere Wirtschaftlichkeit. Da investiert niemand, es sei denn, der eingeräumte Strompreis ist so hoch, dass der Stillstand ausgeglichen wird. Dieses Problem muss gelöst werden, wenn Strom auch für die Industrie bezahlbar bleiben soll.

Mit einem leistungsgerechten Ausbau vor allem der Windenergie als Energieträger der Zukunft, mit neuen Speicher- und regionalen Verwertungskonzepten und umweltfreundlichen Kohlekraftwerken zur Stabilisierung der Grundlast könnte das Land seine Rolle als Energieexporteur halten. Eine Politik, die auf erneuerbare Energie aus dem Inland und Stromsicherheit durch Kernenergie aus Tschechien setzt, kann nicht das Ziel sein.

*Dietrich Austermann, Landesminister a. D.*

**Dietrich Austermann**, Jahrgang 1941, war von 2005 bis Juli 2008 Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein. Der Jurist rückte 1982 in den Bundestag nach und war bis 2005 dessen Mitglied. Dort war er seit 1998 Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein und der Arbeitsgemeinschaft Haushalt seiner Fraktion. Austermann hat sich in seinen Jahren als Bundestagsabgeordneter einen Namen als Forschungs- und Haushaltspolitiker gemacht: Der Ausbau der Windenergie und die Ansiedlung des Fraunhoferinstituts ISIT (Itzehoe) sind eng mit seiner Person verbunden.



Foto: Dietrich Austermann



## Smartphones im Geschäftsalltag

# Systemwelten als App abbilden

Viele Unternehmen statten ihre Mitarbeiter mit Smartphones aus, schöpfen deren Potenziale aber nicht aus. Die mobile Nutzung beschränkt sich oft nur auf Telefonate, SMS oder E-Mails – die Integration der Geräte in Geschäftsprozesse wird von vielen Entscheidern als kostspielig, aufwendig oder riskant angesehen.

Die Zurückhaltung betrifft allerdings nicht nur die Anwender, sondern auch Hersteller. Im Vergleich zum Endkundenbereich steht die Entwicklung von Business-Apps erst am Anfang. Auch wenn mobile Anwendungen in einigen Bereichen schon länger im Einsatz sind, ist das große Potenzial von Business-Apps erst in den letzten ein bis zwei Jahren erkannt worden – unterstützt von neuen technischen Voraussetzungen wie ortsbasierenden Diensten (LBS) oder As-a-Service- und Cloud-Diensten. Ganz gleich ob SAP, Oracle oder Microsoft – nahezu alle Hersteller machen sich Gedanken, wie sie ihre Systemwelten als App abbilden können.

Daneben gibt es viele kleine Anbieter nützlicher Business-Apps. Die dänische Softwarefirma Mochasoft etwa ermöglicht Smartphone- und Tablet-PC-Nutzern



iPhone 4S

mithilfe der App „Mocha VNC“ eine Remote-Verbindung zu ihrem PC herzustellen. Weitere Beispiele sind iFee, ein Honorarkalkulator für Designer und Grafiker, oder die „Take me to my car“-App, mit der das in einer fremden Stadt geparkte Auto loka-

liert werden kann. Darüber hinaus gibt es neue Konzepte in der Fernsteuerung und Wartung von Anlagen wie Heizungen oder Büroservers über Smartphones.

Die Potenziale für den Geschäftsalltag werden bei der Veranstaltung „Smartphones und Co. im Geschäftsalltag“ des Arbeitskreises ITK & Neue Medien der IHK zu Lübeck am 17. November 2011 von 17.30 bis 19 Uhr auf den Mediatagen Nord in Kiel vorgestellt. *Kathrin Ostertag*

### Weitere Informationen:

Infos und Anmeldung über  
IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier  
Telefon: (0451) 6006-181  
E-Mail: [rodemeier@ihk-luebeck.de](mailto:rodemeier@ihk-luebeck.de)  
Online-Anmeldung:  
[www.ihk-sh.de/veranstaltungen](http://www.ihk-sh.de/veranstaltungen)  
(Veranstaltungs-Nr. 14047266)

Foto: Apple

## Fachmesse „Stadt-Land-Umwelt“

### Trends beim Energiesparen

Zum zweiten Mal öffnet die Fachmesse für Energieeffizienz und Umwelttechnik „Stadt-Land-Umwelt 2011 Schleswig-Holstein“ ihre Tore in Kiel. Am 16. und 17. November 2011 können sich Besucher am Ostseekai wieder über die neuesten Entwicklungen der Branche informieren.

Steigende Energiekosten belasten die öffentlichen Haushalte und können die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gefährden. Energieeffiziente Gebäude, Kleinwindanlagen, Solarenergie, Photovoltaik Kraft-Wärme-Kopplung, Contracting, Blockheizkraftwerke, Elektromobilität und Straßenbeleuchtung sind nur einige Themen, die im Fokus der Messe „Stadt-Land-Umwelt 2011 Schleswig-Holstein“ stehen.

An beiden Tagen gehören Fachvorträge und Fachforen zum Programm, unter anderem lädt die Landeshauptstadt Kiel am ersten Messetag zum Fachforum „Energieeffizienz für Kieler Unternehmen“ ein. Messepartner sind die Landeshauptstadt Kiel, die Stadtwerke Kiel AG, Balticsolar GmbH, Constirling GmbH und [energielandkarte.de](http://energielandkarte.de). Die Messe ist am 16. November von 10 Uhr bis 19 Uhr und am 17. November von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

red

### Weitere Informationen:

Stadt-Land-Umwelt Schleswig-Holstein 2011  
[www.slu-sh.de](http://www.slu-sh.de)

## Plagiarius-Wettbewerb 2012

### Alles nur geklaut

Zum 36. Mal schreibt die Aktion Plagiarius e. V. den Plagiarius-Wettbewerb aus. Unternehmen, Designer und Erfinder können ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen einreichen und den Plagiator – Hersteller und/oder Händler – als Preisträger des Negativpreises vorschlagen.

In Ergänzung zur juristischen Verfolgung hat sich die Teilnahme am Wettbewerb für viele Originalhersteller als sehr erfolgreich erwiesen: Die Angst vor öffentlicher Blamage hat schon manchen Plagiator dazu veranlasst, eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben oder Lieferanten preiszugeben. Zudem dienen die eingereichten Beispiele der Sensibilisierung der Konsumenten – und die ist äußerst wichtig.

Der Einsendeschluss für den Plagiarius-Wettbewerb 2012 ist der 2. Dezember 2011. Die Preisverleihung findet am 10. Februar 2012 auf der Frankfurter Konsumgütermesse Ambiente statt. Während der Messe werden alle eingereichten Originale und Plagiate an prominenter Stelle ausgestellt. Anschließend werden die Preisträger-Objekte im Museum Plagiarius in Solingen sowie bei weltweiten Wanderausstellungen präsentiert. *Thomas Balk*

### Weitere Informationen:

Infos und Anmeldung unter  
[www.plagiarius.de](http://www.plagiarius.de)

Bausektor in nordischen Ländern

# Auftragschancen im Tiefbau



Strassenbaugerät  
auf der Insel Faro  
in Dänemark

Foto: IHK/Vogel

Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden sind attraktiv für Tiefbauunternehmen. In 2010 investierten die nordischen Länder rund 24 Milliarden Euro in den Tiefbau. Branchenkenner erwarten, dass sich diese Zahl in den kommenden Jahren weiter erhöht, auch weil mancherorts Projekte, die im Zuge von Wirtschaftskrise und durch Sparzwänge verschoben wurden, nun realisiert werden sollen.

**W**ährend Dänemarks Bausektor insgesamt noch mit den Einbrüchen der Krise zu kämpfen hat, sind die Aussichten im Tiefbau positiv: In 2012 und 2013 soll die Sparte um vier Prozent wachsen. Die staatliche Infrastrukturpla-

nung sieht bis 2020 Investitionen in Höhe von 150 Milliarden Dänischen Kronen (rund 20 Milliarden Euro, Durchschnittskurs Juli 2011) vor. Die größten Posten sind die Fehmarnbelt-Querung und der Kopenhagener Metro-Ausbau. Ein weiterer großer Teil des Budgets geht in die Modernisierung der Signalsysteme der Eisenbahn- und Schienennetze sowie in den Autobahnausbau.

diesen Zeitraum ein Rahmenbudget von 322 Milliarden Norwegischen Kronen (rund 41 Milliarden Euro). Für den Schienenausbau sind durchschnittlich 3,4 Milliarden Kronen (rund 434 Millionen Euro), für den Straßenausbau rund 6,2 Milliarden Kronen (rund 792 Millionen Euro) pro Jahr veranschlagt. Das Land plant ein Hochgeschwindigkeits-eisenbahnnetz zwischen den wichtigsten Städten. Im Energiesektor sollen die Stromverbindungen von und nach Norwegen ausgebaut werden.

In Schweden sind die Bauinvestitionen 2010 wieder gestiegen. Der Infrastrukturbau verzeichnet seit einigen Jahren eine hohe Dynamik und hat durch die Ende 2008 begonnene Konjunkturankebelung zusätzlichen Schub erhalten. Ein Schwerpunkt ist der Ausbau der Verkehrsnetze (Straßen, Schienen, Häfen). Für die staatliche Verkehrsinfrastrukturplanung 2010 bis 2021 sind 417 Milliarden Schwedische Kronen (rund 46 Milliarden Euro) vorgesehen.

Eine Auswahl der Großprojekte in den nordischen Ländern stellt die IHK auf Anfrage zur Verfügung. *red*

## Seminar in der IHK zu Lübeck

### Außenhandel

Auslandsgeschäfte scheitern vielfach daran, dass dem Exporteur in verschiedenen Phasen der Geschäftsanbahnung und -abwicklung kleinere oder größere Fehler unterlaufen. Welche Fehler in der Praxis am häufigsten vorkommen und wie sie zu vermeiden sind, erfahren Unternehmer im Seminar „Typische Fehler im Außenhandel“ am 24. November 2011 in der IHK zu Lübeck. *red*

#### Weitere Informationen:

Infos und Anmeldung über  
IHK zu Lübeck, Petra Braesch  
Telefon: (0451) 6006-242  
E-Mail: braesch@ihk-luebeck.de  
Online-Anmeldung:  
www.ihk-sh.de/veranstaltungen  
(Veranstaltungs-Nr. 14047382)

#### Ausbau der Verkehrsnetze

In Finnland hat sich der Tiefbau 2008 und 2009 besser geschlagen als der Hochbau, allerdings entwickelt er sich zurzeit weniger dynamisch. Experten halten 2011 einen Rückgang um 2,7 Prozent für möglich. In den Jahren 2012 und 2013 soll er jedoch wieder um 3,5 beziehungsweise 3,7 Prozent zulegen. Beim Volumen der finnischen Straßenbaumaßnahmen rechnet der zuständige Verband für 2012 mit einer Steigerung um 10,5 Prozent, nach einem voraussichtlichen Rückgang von 7,7 Prozent in 2011. Das derzeit wichtigste Großprojekt ist die südöstliche Autobahn zwischen Koskenylä und dem Hafen Kotka als Teil der Trasse von Helsinki nach St. Petersburg.

Die norwegische Baukonjunktur scheint sich nach Einbrüchen in den Vorjahren insgesamt wieder zu erholen. Bei den Verkehrswegen definiert der Transportplan 2010 bis 2019 Prioritäten. Die Regierung plant für

#### Weitere Informationen:

Germany Trade and Invest  
www.gtai.de

## Datenschutz-Debatte in Schleswig-Holstein

## IHK stellt sich gegen Facebook-Ultimatum

Das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD) hatte den Institutionen und Unternehmen in Schleswig-Holstein ein Ultimatum bis Ende September gesetzt: Facebook-Fanpages und Social Plugins wie der Like-It-Button sollten abgeschaltet werden, anderenfalls drohten Bußgelder in Höhe von bis zu 50.000 Euro. Die IHK Schleswig-Holstein ist mit diesem Vorgehen nicht einverstanden und stellt sich gegen das Ultimatum.

Die IHK Schleswig-Holstein wird auch in Zukunft die Facebook-Plattform sowie andere Social-Media-Netzwerke zur Kommunikation mit ihren Mitgliedern nutzen, sagt Marcus Schween, Federführer Recht der IHK Schleswig-Holstein. „Wir nehmen den Datenschutz ernst, aber wir können diese Vorgehensweise des Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein (ULD) nicht akzeptieren“, so Schween. So eindeutig, wie der Landesdatenschützer die Rechtslage beschreibt, sei sie keinesfalls. „Fraglich ist, ob Webseitenbetreiber überhaupt mittels Bußgeld bestraft werden können“, so Schween, „wenn überhaupt müsste sich die Aktion der Datenschützer gegen Facebook selbst richten.“ Wie im Fall Google-Analytics durch den Hamburger Datenschutzbeauftragten sollte die Lösung in Verhandlung zwischen dem ULD und Facebook gesucht werden.

Da Facebook in Irland eine Niederlassung hat, die auch für das deutsche Angebot verantwortlich ist, sei außerdem von Interesse, wie die irischen Datenschutzbehörden die Zulässigkeit der Angebote beurteilten: Sowohl in Irland als auch Deutschland gelten die gleichen europäischen Rechtsvorgaben.

## Wettbewerbsnachteile

Für völlig unangemessen hält Schween, dass auf den Schultern der schleswig-holsteinischen Unternehmen Datenschutzpolitik gemacht werden soll. „Die Drohung des ULD hat erhebliche Verunsicherung bei den Unternehmen im Land ausgelöst“, erklärt der Rechtsexperte, „nicht Unsicherheit, sondern Rechtssicherheit ist aber das, was die Wirtschaft im Land benötigt.“ Dieser Fall zeigt deutlich, dass das aktuelle Datenschutzrecht nicht mehr den Anforderungen und Entwicklungen des Internet gerecht wird. Hier sei auch der Gesetzgeber gefragt, nicht allein die Vollzugsbehörde.

„Wir fordern das ULD auf, vom Erlass von Bußgeldern gegen schleswig-holsteinische Unternehmen Abstand zu nehmen. Wir scheuen auch nicht die gerichtliche Auseinandersetzung, die wir stellvertretend für unsere Unternehmen führen würden, um Rechtssicherheit zu erlangen“, so



Foto: PIXELIO/Gerd Altmann

Schween weiter. Facebook hat sich in den vergangenen Jahren gerade auch für Unternehmen in Schleswig-Holstein zu einem wichtigen Kommunikations- und Vertriebskanal entwickelt. Laut Angaben von Facebook sind über 20 Millionen Deutsche bei der Plattform angemeldet. „Das können unsere Unternehmen nicht ignorieren“, so Schween weiter, „das Verbot einer Einbindung dieser Plattform wäre ein massiver Wettbewerbsnachteil.“

Die kritischen Rechtsfragen, die in Bezug auf Facebook diskutiert werden, sind gleichzeitig von grundsätzlicher Bedeutung und betreffen weitere aktuelle und mit Sicherheit auch zukünftig noch entstehende Angebote. „Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein darf hier nicht den Anschluss verlieren“, betont Schween. Bislang betreibt die IHK zu Lübeck als Schwesterkammer in der IHK Schleswig-Holstein zwei Facebook-Fanpages. Darunter ist das Angebot „IHK-Ausbildungslotsen“, eine Plattform für alle Jugendlichen, die sich über Ausbildung informieren wollen. Auch den Like-it-Button planen die IHKs in Schleswig-Holstein auf ihrer gemeinsamen Internetseite [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) einzusetzen.

red

## Weitere Informationen:

Video-Statement von Marcus Schween, Federführer Recht der IHK Schleswig-Holstein  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 94597)

## Allgemeine Steuertermine November/Dezember 2011

## 10. November

*Lohnsteuer – Kirchensteuer*

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2011

*Umsatzsteuer*

Voranmeldung und Vorauszahlung für Oktober 2011 (Monatszahler)

## 15. November

*Gewerbesteuer*

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2011

*Grundsteuer*

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbeitrages

## 12. Dezember

*Lohnsteuer – Kirchensteuer*

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2011

*Kirchensteuer*

für Veranlagte für das IV. Quartal 2011

*Körperschaftsteuer*

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2011

*Umsatzsteuer*

Voranmeldung und Vorauszahlung für November 2011 (Monatszahler)

# IT-Informationstechnologie

In der Region



**Probleme erkennen...  
...bevor es zu spät ist!**

**IT for Life**

24/7 - 365 Tage Service ■ IT-Monitoring  
Sicherheit ■ Update Management

Westring 3 - 24850 Schuby Tel.: 0 46 21 / 95 18 18  
www.itforlife.de Fax: 0 46 21 / 95 18 19

**SGB**

- Wortmann TERRA Vertrags-Partner
- Anerkannter Lexware Partner
- DATEV und Simba Unterstützung
- Netzwerkbetreuung

**Ihr Flensburger IT-Systemhaus**  
Wir bieten Ihnen komplette EDV-Betreuung aus einer Hand.  
Seit 10 Jahren in Flensburg.

SGB IT oHG · Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg · Fon 0461 - 310 930 · www.sgb-it.de

**service shop**

**Datenschutz**  
**Datensicherheit**

ext. Datenschutzbeauftragter

service shop Hein  
0431-13027  
www.internet-service-shop.de  
bhein@internet-service-shop.de

**PC SPEZIALIST Problemlöser!**

- Vor-Ort-Service
- Beratung
- Datentransfers  
Datensicherung
- Büroartikel, Verbrauchsartikel  
Tinten & Toner, Papiere
- Reparaturen  
Wartung
- Computersysteme, Notebooks,  
Drucker, Ersatzteile

PC-SPEZIALIST Bredstedt Bohnenstr. 1 25821 Bredstedt Tel.: 04671 / 94300-0 Fax: 04671 / 94300-29	PC-SPEZIALIST Brunsbüttel Koogstr. 32 25541 Brunsbüttel Tel.: 04852 / 837185 Fax: 04852 / 837186	PC-SPEZIALIST Eutin Plöner Landstr. 8-10 23701 Eutin Tel.: 04521 / 8304680 Fax: 04521 / 8304682	PC-SPEZIALIST Schleswig Flensburger Str. 61 24837 Schleswig Tel.: 04621 / 850 950 Fax: 04621 / 850 951
--	--	---	--

**we make IT**

**maris**  
it solutions

**maris computer gmbh**  
flensburg • 0461 503660 • info@maris-it.de • www.maris-it.de

**Erfolgreich mit dem Mac im Business.**

**ANSPRUCHSVOLL** **FLEXIBEL**

**MOTIVIEREND** **LEISTUNGSSTEIGERND**

**SICHER** **SCHÖN**

**INTUITIV**

**pc:maq**

**Ihr Apple Händler  
in Flensburg**

Lise-Meitner-Str. 14  
24941 Flensburg

Tel.: 0461/480 89 30  
www.pcmaq.de

**Autorisierter Händler**

Datum   Zeit	Veranstaltung	Ort   Raum	Infos   Anmeldung   Preis
7. November 2011 15 bis 18 Uhr	„Stabwechsel“ – Unternehmensnachfolge	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Sitzungssaal, Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 E-Mail: ahrendt@kiel.ihk.de
7. November 2011 14 bis 17 Uhr	Aktionswoche: Wirtschaft + Familie = Wachstum 2011 Auftaktveranstaltung	Media Docks Willy-Brandt-Allee 31 23554 Lübeck	Theda Greisner Telefon: (0451) 6006-142 E-Mail: greisner@ihk-luebeck.de
8. November 2011 15 bis 18 Uhr	Aktionswoche: Wirtschaft + Familie = Wachstum 2011 Kinderreich in Geesthacht – unternehmensnahe Lösungen	Stadt Geesthacht – Oberstadt Treff Mehr-Generationen-Haus Dialogweg 4, 21502 Geesthacht	Theda Greisner Telefon: (0451) 6006-142 E-Mail: greisner@ihk-luebeck.de
8. November 2011 15 Uhr	Steuern – Basiswissen Steuerrecht für Existenzgründer/innen	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Sitzungssaal, Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 E-Mail: ahrendt@kiel.ihk.de
8. November 2011 10 bis 17 Uhr	Tagesseminar zur VOL/A mit praktischen Tipps aus dem Beschaffungsalldag	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Rita Rühr, Telefon: (0431) 9865130 E-Mail: ruehr@abst-sh.de 190 Euro zzgl. 19 Prozent MwSt.
8. November 2011 18 bis 21 Uhr	Gründertreff – Netzwerke aufbauen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kai-Uwe Steding, Telefon: (0451) 6006-180 E-Mail: steding@ihk-luebeck.de
8. November 2011 9 bis 16.15 Uhr	Zollformalitäten bei der Wareneinfuhr	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein Hans-Detlev-Prien-Str. 10, 24106 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de, 210 Euro
9. November 2011 9.30 bis 15.30 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wettbewerbsvorteilen – Aber Achtung: Eine Erklärung mit Konsequenzen!	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de 150 Euro inkl. Seminarunterlagen, Getränke und Imbiss
9. November 2011 8.30 bis 17 Uhr	Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 E-Mail: freese@ihk-luebeck.de 120 Euro ohne MwSt.
11. November 2011 10.30 bis 14 Uhr	Aktionswoche: Wirtschaft + Familie = Wachstum 2011 Neue Wege in der Kinderbetreuung – Chancen, Grenzen, Möglichkeiten	Rathaus Kaltenkirchen Ratssaal Holstenstr. 14 24568 Kaltenkirchen	Theda Greisner Telefon: (0451) 6006-142 E-Mail: greisner@ihk-luebeck.de
16. November 2011 9 bis 13 Uhr	Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr – Teil 1	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein Hans-Detlev-Prien-Str. 10, 24106 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de, 210 Euro
17. November 2011 15 bis 17 Uhr	Ich zeig Dir was, was Du nicht siehst – Die Zukunft des Marketing mit Augmented Reality	IHK Schleswig-Holstein IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Kuss Telefon: (0431) 5194-228 E-Mail: kuss@kiel.ihk.de
17. November 2011 17.30 bis 19 Uhr	Smartphones und Tablets im Geschäftsalltag	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 E-Mail: ostertag@ihk-luebeck.de
17. November 2011 18 bis 20 Uhr	New-Kammer Informationsveranstaltung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0 E-Mail: service@ihk-luebeck.de
17. November 2011 13 bis 17 Uhr	Unterrichtungsnachweis nach dem Gaststättengesetz	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 E-Mail: service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
17. November 2011 15 bis 17.30 Uhr	Designkontor – Beratung für eine wettbewerbsoptimierte Hotelausrichtung	Grand SPA Resort A-ROSA Travemünde Außenallee 10, 23570 Lübeck-Travemünde	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 E-Mail: dahlhoff@kiel.ihk.de
21. November 2011 17 bis 19 Uhr	Machen Sie Ihr Unternehmen alter(n)srobust!	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Martin Krause, Telefon: (0451) 6006-163 E-Mail: krause@ihk-luebeck.de
22. November 2011 13 bis 17 Uhr	Einführungs-Seminar: Angebot und Ausschreibung nach VOL/A 2009 und VOB/A 2009	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6 25335 Elmshorn	Rita Rühr, Telefon: (0431) 9865130 E-Mail: ruehr@abst-sh.de 75 Euro zzgl. 19 Prozent MwSt. für Unternehmen 95 Euro zzgl. 19 Prozent MwSt. für Vergabestellen
22. November 2011 15 bis 17.15 Uhr	Neue Norm für das Auditieren – Revision der ISO 19011:2011	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 E-Mail: thoms@kiel.ihk.de
22. November 2011 15 bis 17.30 Uhr	Designkontor – Beratung für eine wettbewerbsoptimierte Hotelausrichtung	Paulsen's Landhotel und Restaurant Norderende 8, 25853 Bohmstedt	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 E-Mail: dahlhoff@kiel.ihk.de
23. November 2011 17 Uhr	Info-Abend zur Existenzgründung Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Sonja Brockmann, Telefon: (0451) 6006-314 E-Mail: brockmann@ihk-luebeck.de
24. November 2011 15 bis 17.30 Uhr	Designkontor – Beratung für eine wettbewerbsoptimierte Hotelausrichtung	Seehotel Töpferhaus Am See, 24791 Alt Duvenstedt	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 E-Mail: dahlhoff@kiel.ihk.de
24. November 2011 9 Uhr	IDEE – Informations- und Beratertag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 E-Mail: schmidt@kiel.ihk.de
24. November 2011 9 bis 16 Uhr	Typische Fehler im Außenhandel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Petra Braesch, Telefon: (0451) 6006-242 E-Mail: braesch@ihk-luebeck.de 40 Euro ohne MwSt. inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Getränke
25. November 2011 9 bis 15.30 Uhr	Crashkurs Export	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de, 25 Euro
29. November 2011 14.30 Uhr	Forderungsmanagement & gerichtliches Mahnverfahren für Kleinunternehmen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Ireen Engelmann, Telefon: (0451) 6006-232 E-Mail: engelmann@ihk-luebeck.de
30. November 2011 9 bis 13 Uhr	Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr – Teil 2	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein Hans-Detlev-Prien-Str. 10, 24106 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de, 210 Euro

Mehr Veranstaltungen im Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen)



## Existenzgründungsbörse

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Die Internet-Börse nexxt-change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Gleichzeitig wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens geboten. Ziel ist es, mit Hilfe der betreuenden Regionalpartner geeignete Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

### Kontakt:

IHK zu Kiel, Tanja Schiele  
 Fax: (0431) 5194-565  
 E-Mail: [schiele@kiel.ihk.de](mailto:schiele@kiel.ihk.de)  
 IHK Flensburg, Service-Center  
 Fax: (0461) 806-9806  
 E-Mail: [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck, Service-Center  
 Fax: (0451) 6006-999  
 E-Mail: [service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)

### Angebote

Holz- u. Baustoff-Fachgroßhandel, mit Voll-Gesellschafteranteil an einer gr. u. namenhaften Einkaufskooperation zu verkaufen oder als Fusion/Beteiligung möglich. Firmensitz: Norddeutschland. Bilanzielle Verlustvorträge von z. Zt. ca. 600.000 Euro vorhanden, können mit Gewinnen des Käufers verrechnet werden. Die Immobilie befindet sich im Eigentum einer Besitzgesellschaft. Je nach Wunsch kann die Immobilie gemietet o. gekauft werden. KI-A 206

Gut eingef. u. gepflegtes Sport- u. Fitness-Studio mit 13j. Tradition am Rande nördl. von HH, Mitglieder von 16 bis 85 J., gute u. familiäre Atmosphäre, Nutzfläche 460 m<sup>2</sup> hell u. freundlich, davon: ca. 140 m<sup>2</sup> Kursraum, Gerätefläche mit Stepper, Fahrräder, Laufband u. Crosstrainer ca. 240 m<sup>2</sup>. Sauna, hochwertige Rundduschen, Ruheraum und Büro. Für 60.000,- netto zur vollständigen Übernahme an Sport- und Fitnesskaufmann abzugeben. Staffelt Kaltmiete: 2.700 Euro netto. KI-A 278

Juniorpartner/Nachfolge für ein sehr erfolgreiches Unternehmen der textilen Objektausstattung (Zielgruppe: Hotels, Kreuzfahrtschiffe etc.) gesucht. Sitz: Kieler Umland. Gegründet: 1982. Erstklassige Referenzen. Sehr gute Ertragslage. Der/die Bewerber/in sollte über eine fund. Kaufm./betriebswirtschaftliche Ausbildung und Vertriebs Erfahrung verfügen, eloquent und ehrgeizig sein. Heimtextil- und/oder Zielgruppenkenntnisse wären vorteilhaft. Intensive

Einarbeitung/Begleitung ist gewährleistet. Kapitalnachweis erforderlich. KI-A 319

Stadt in Schleswig-Holstein, ca. 80.000 Einwohner, Eiscafé 1A-Lage, eigene Produktion, 10 Monate geöffnet, 200 TSD Euro Umsatz, Kaufpreis netto 120.000 Euro, Wohnungen im Haus, Top-Existenz. KI-A 323

Wir sind ein alteingesessenes Unternehmen in der Natursteinbranche im Kreis Ostholstein und suchen zur Erweiterung auf unserem Betriebsgelände einen jungen Schössler zur Existenzgründung – insbesondere im Bereich der Verarbeitung von Edelstahl für Geländer, Treppenunterkonstruktionen sowie Wäserschnitt-Technik. Eine Produktionshalle würden wir neu bauen und auch die entsprechende Bürologistik anbieten. KI-A 324

Für unseren gut gehenden Friseurladen in einer beliebten Ladenzeile in Kiel-Friedrichsort suchen wir ab sofort eine geeignete Nachfolge. KI-A 325

Landgasthof mit Restaurant- und Saalbetrieb aus Altersgründen zu verkaufen. Überleitende Tätigkeit möglich, Betrieb weiter ausbaubar, großer Parkplatz, landschaftlich reizvoller Lage im nördlichen Schleswig-Holstein. FL-A 2386 0911 C

Alteingesessenes Tabakwarengeschäft mit Lotto, Presse, Schreibwaren und Trendartikeln sowie großer Grußkartenauswahl abzugeben. Verkaufsfläche liegt in einer Bankpassage mit viel Laufkundschaft. FL-A 2387 0911 C

Onlineshop-System für Bringdienste abzugeben. Es wird ein Nachfolger gesucht, der mein Onlineportal für Bringdienste übernimmt. Bringdienste können einen eigenen Onlineshop mieten und erhalten Bestellungen per E-Mail oder Fax in ihr Restaurant. Das Portal existiert seit 2006, hat aber nur sehr wenige Kunden. Zur Zeit boomt der Markt für solche Shops, mir fehlt aber die Zeit, Know How und das Interesse den Kundenstamm zu erweitern. Angeboten werden die komplette Onlinesoftware (PHP/MySQL basiert) für die Shops, die Abrechnung etc. sowie die bestehende Domain sowie Kunden. Die Portierung auf einen anderen Webserver kann auf Wunsch ebenfalls durchgeführt werden. Aktueller Jahresumsatz ca. 1.000 Euro (2 Kunden) Preisvorstellung: VB 10.000 Euro. HL A-141763

Nachfolger bzw. Teilhaber gesucht. Mittelständisches Software-Unternehmen aus dem Großraum Hamburg sucht Nachfolger oder Teilhaber. Seit mehr als 26 Jahren entwickelt und vertreibt das Unternehmen Software-Lösungen für den partie-/chargenbezogenen Außenhandel sowie den Lebensmittel-Großhandel. Diese Warenwirtschaftssysteme sind stets mandanten-, fremdsprachen- und fremdwährungsfähig. Kurssicherungsgeschäfte, Akkreditivverwaltung einschl. Schnittstelle zur Geschäftsbank, Kostenkontrolle (Vor-/Nachkalkulation, Verbindung zum Online-Banking, Schnittstellen zu CRM-Systemen und zu diversen Finanzbuchhaltungssystemen sowie zur ATLAS-Einfuhr-/ausfuhrmeldung, zu einer MDE-gestützten Lagerverwaltung incl. Lagerplatzverwaltung und zu elektronischen Kassensystemen, u.v.m. zählen ebenfalls zum Leistungsumfang dieser Software. Da sich der Inhaber in den nächsten zwei Jahren zur Ruhe setzen will, wird ein Nachfolger bzw. Teilhaber gesucht. HL A-311892

Kleines Spezialkälteunternehmen sucht Betriebsleiter (m/w) als Teilhaber. Wir sind ein erfolgreiches kleines Produktions- und Dienstleistungsunternehmen und haben uns auf den Bereich der Tiefkälte spezialisiert. Seit über 20 Jahren versorgen wir von Hamburg aus Krankenhäuser und Kliniken mit unse-

ren Spezialgeräten. Im Rahmen der Altersnachfolge suchen wir einen motivierten Betriebsleiter (m/w) als Teilhaber. Die Aufgabe besteht in der Leitung und Mitarbeit in unserer Fertigung sowie im Service. Darüber hinaus sind Sie Ansprechpartner und Berater für unsere Kunden. Für die Position suchen wir einen handwerklich orientierten Meister (m/w) aus den Bereichen Kälte- oder Elektrotechnik (auch Ingenieur). Erfahrungen und Kenntnisse in der Kältetechnik sind erforderlich. Eine hohe Eigendynamik und unternehmerisches Denken runden Ihr Profil ab. Aufgrund der Unternehmensgröße und zum weiteren Ausbau ist Hands-on-Mentalität gefragt. Die Position ist entwicklungsfähig und mit einer leistungsgerechten Vergütung sowie einer Minderheitsbeteiligung ausgestattet. Wir sorgen für eine intensive Einarbeitung in den interessanten Spezialbereich der Tiefkälte. Gerne geben wir auch einem jungen Meister (m/w) die Chance, diese spannende Herausforderung anzunehmen. HL A-3e30f7

Stille/aktive Beteiligung oder vollständige Übernahme. Das Unternehmen ist in den Nordbundesländern fest etabliert und arbeitet erfolgreich sowohl bei kleinen als auch bei großen Projekten mit. Die Kundschaft besteht zu 99% aus Industrie, Gewerbe und Handwerk. Durch die sehr speziellen Leistungen des Unternehmens ist die Wettbewerbssituation relativ entspannt. Die Umsätze steigerten sich in den vergangenen Jahren im zweistelligen Prozentbereich. Aus gesundheitlichen Gründen wird ein Gesellschafter seine Anteile abgeben. Bei einer vollständigen Übernahme wird für eine Übergangszeit sowohl das Unternehmen als auch der Kundenstamm mit einer Einarbeitung übergeben. HL A-be04f3

Unternehmensnachfolge für Stahl-, Metall- Leichtbauunternehmen. Nach über 50 Jahren möchten wir unser überregional tätiges und renommiertes Stahl-Metall-Leichtbauunternehmen in jüngere erfahrene Hände geben. Unsere Schwerpunkte liegen im Gewerbe- und Industriebau. Die Tätigkeit erstreckt sich von der Projektierung bis zur Fertigstellung von Dächern, Fassaden und Decken. Die Zufriedenheit unserer Kunden steht bei uns an erster Stelle. Eine Einarbeitung wäre ggf. selbstverständlich. HL A-da22f1

Schleswig-Holstein, Hamburg, F&E, Dienstleistung, Beteiligung, Partner, Maschine. Das Unternehmen (GmbH) besteht seit über 15 Jahren am Markt. Es ist im Großraum Lübeck ansässig und besitzt ein großes Wachstumspotential. Die Geschäftsbereiche sind Automatisierungstechnik und Logistik. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Erbringung von Planungsleistungen und der Bereich F&E dar. Weiterhin ist ein eigener Online-Shop vorhanden. Bei einer aktiven Beteiligung sollte Vertriebs Erfahrung vorhanden sein. HL A-be252e

HAUSVERWALTUNG in Schleswig-Holstein zu verkaufen. Gut geführte Verwaltungsfirma seit ca. 25 Jahren mit Bestand von ca. 600 Wohneinheiten aus Altersgründen zu verkaufen. Vollexistenz!!! HL A-50f3ce

Oldtimer Restauration sucht Investor/Teilhaber. Wir sind bekannt aus Rundfunk, Fernsehen und Printmedien. Unsere große Leidenschaft gilt den alten und exotischen Fahrzeugen aus Europa und den USA. Wir haben uns neben Fahrzeugtechnik auf Lack, Karosseriearbeiten und Restauration sowie die Fahrzeugveredelung und Aufbereitung spezialisiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Im-/ Export und die Kaufabwicklungen für Fahrzeuge aus Übersee. Unsere Kunden kommen aus ganz Europa und es werden täglich mehr. Wir möchten unsere Kapazitäten erweitern, deshalb suchen wir einen Investor oder Teilhaber. HL A-34420c

## Nachfrage

Digitaldruckfirma für PopUp und Outdoorbanner oder Werbefirma zwecks Übernahme gesucht. KI-N 288

Werbefirma sucht Metallbaufirma die Pylone für Werbeschilder fertigt. KI-N 289

Nordfriesland/Eiderstedt: Wir möchten zurück an die Nordsee. Hotelkauffrau mit Familie sucht Objekt mit Fewos oder eine Pension zur Pacht/Miete auf Eiderstedt. KI-N 326

Dipl.-Ing. – mit Berufserfahrung und kundenorientiertem Handeln – Fachrichtung Verfahrenstechnik/Maschinenbau sucht einen Betrieb im nördlichen Schleswig-Holstein. FL-N 1086 0911 C

Betriebswirt mit Berufserfahrung sucht im nördlichen Schleswig-Holstein ein Unternehmen zur tätigen Beteiligung oder Geschäftsübernahme. FL-N 1087 0911 C

Dipl.-Kfm. sucht mittelständisches Unternehmen mit aktiver Beteiligung in Deutschland in den Branchen Produktion, Dienstleistung, Beratung. Sehr breite Kenntnisse aus mehr als 25 Jahren Berufs- und Führungserfahrung sind vorhanden; zuletzt als kfm. Geschäftsführer. FL-N 1088 0911 C

Junge zielstrebige Familie sucht Handelsunternehmen zur Übernahme. Wir sind eine fleißige Familie und möchten gemeinsam ein Unternehmen führen. Erfahrungen haben wir im Bereich Baustoffgroßhandel sowie Bau- und Heimwerkermarkt mit Gartencenter. Hier seit 7 Jahren auch Führungserfahrung für bis zu 100 Mitarbeiter. Wir sind bei allem was wir tun voller Tatendrang und Leidenschaft. Wir freuen uns auf Ihr Angebot. HL S-3b81c6

Kleines, mittelständisches Unternehmen im Raum Hamburg/Lübeck gesucht. Aktiver Betriebsleiter sucht kleines bis mittelständisches Unternehmen (Großhandel und/oder Dienstleistungen aller Art). HL S-99ef81/Mo

## Kooperationsbörse

[www.kooperationsboerse.ihk.de](http://www.kooperationsboerse.ihk.de)

Mit der Kooperationsbörse unterstützen die Industrie- und Handelskammern (IHKs) ihre Mitgliedsunternehmen bundesweit dabei, Kontakte zu potenziellen Partnerbetrieben zu knüpfen. Auf diesem Wege können insbesondere kleine und mittlere Unternehmen wertvolle Synergieeffekte nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern.

### Kontakt:

IHK zu Kiel, Ingo-Joachim Dahlhoff  
 Fax: (0431) 5194-584  
 E-Mail: [dahlhoff@kiel.ihk.de](mailto:dahlhoff@kiel.ihk.de)  
 IHK Flensburg, Service-Center  
 Fax: (0461) 806-9806  
 E-Mail: [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck, Service-Center  
 Fax: (0451) 6006-999  
 E-Mail: [service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)

Suche Kooperationspartner für den Ausbau und Betreiben einer Gewerbeimmobilie mit Gästesälen (3 Stück) und Übernachtungszimmern. Nach Möglichkeit mit Erfahrung im Hotelbereich. Sehr gute Lage im Zentrum von Neumünster. KI-2328 D

## Recyclingbörse

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

### Kontakt:

IHK zu Kiel, Dr. Klaus Thoms  
 E-Mail: [thoms@kiel.ihk.de](mailto:thoms@kiel.ihk.de)  
 IHK Flensburg, Service-Center  
 Fax: (0461) 806-9806  
 E-Mail: [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier  
 Fax: (0451) 6006-4181  
 E-Mail: [rodemeier@ihk-luebeck.de](mailto:rodemeier@ihk-luebeck.de)

### Angebote:

FL-A-2792-2: Kunststoffe (PE-Folien)  
 FL-A-2793-3: Metall (Bremsscheiben)  
 FL-A-2808-11: Verpackungen / Big Bags  
 FL-A-3166-9: Gemischte Kunststoffe und Industrieabfälle aus der Autoindustrie  
 HL-A-3088-6: Lederreste aus Schuh- und Möbelproduktion  
 HL-A-3255-6: Jute  
 HL-A-3256-13: Lederreste aus Schuh- und Möbelproduktion  
 HL-A-3257-2: PUR Polyurethan  
 KI-A-1674-3: Federkerne aus Matratzenrecycling  
 KI-A-1675-3: Taschenfederkerne aus dem Matratzenrecycling  
 KI-A-1677-2: einwandfreie Latex-Schaumstoffe aus dem Matratzenrecycling  
 KI-A-1689-2: einwandfreie PUR-Schaumstoffe aus dem Matratzenrecycling  
 KI-A-1853-3: Titanschrott und Titanspäne  
 KI-A-1854-3: V2A-Schrott und V2A-Späne  
 KI-A-1855-3: Stahl-Schrott und Stahl-Späne  
 KI-A-1858-4: Pappe und Papier  
 KI-A-2058-2: Kunststoffe (PE,PA ...)  
 KI-A-2973-12: GRAM Schnellkühler, -froster  
 KI-A-2981-11: PVC-Folienreste

### Gesuche:

FL-N-2834-12: Turbinenöl, gebracht, Altöl; AVV 130205  
 FL-N-3200-12: Transformatorenöl, gebraucht, Altöl, AVV 130307  
 HL-N-3258-4: Papiersondersorten, Pappe, Papierschlamm, Tapetenabfälle  
 KI-N-1681-12: Matratzen  
 KI-N-2392-12: Recycling-Produktionsabfälle (Großmengen)  
 KI-N-2469-3: Metallschrott, Buntmetalle, Kabelreste

KI-N.3138-11: Einwegplatten aus Holz, intakt, verschiedene Größen, saubere Füllstoffe, Verpackungsmaterial

## Innovationsbörse

Über 4.000 aktuelle und geprüfte Kooperationsanfragen aus 328 Technologiefeldern online ([www.wtsh.de/database](http://www.wtsh.de/database)) oder im kostenlosen Informationsdienst ([www.wtsh.de/techmail](http://www.wtsh.de/techmail)).

### Kontakt:

WTSH, Jenny Dümon, Lorentzendam 24  
 24103 Kiel, Fax: (0431) 66666-769,  
 E-Mail: [een@wtsh.de](mailto:een@wtsh.de)

### Technologiegesuche:

Neuer Holz-Plastik Verbundstoff aus Recyclingmaterial

Ein ungarisches Unternehmen hat einen Holz-Plastik Verbundstoff aus Holzabfällen entwickelt. Der Hauptvorteil dabei ist, dass es möglich ist diesen mit einem zuvor geplanten Härtegrad aus recyceltem Plastik aus kommunalen Abfällen und Holzabfällen herzustellen. Die Technik ist von Vorteil für die Holz- und Möbelindustrie, sowie für die Plastik- und Baumaterialindustrie, sowie für die Müllverarbeitungs- und Recyclingindustrie. Das Unternehmen sucht nach Partnern für die industrielle Entwicklung und Festlegung von Herstellungsbedingungen. 11 HU 5050 3M91

Bodenbelag aus nicht-tropischem Holz für Seecontainer

Ein britisches Unternehmen hat einen neuartigen Boden für Seecontainer entwickelt, indem sie umweltfreundliches Kokos-Holz anstelle von dem derzeit verwendeten geschützten Tropenholz verwenden. Das Produkt bietet die Möglichkeit Paneele bei Betriebsreparaturen auszutauschen und erfüllt alle Anforderungen hinsichtlich der Ladekapazitäten, des Feuchtigkeitsgehalts und der Resistenz gegen Insektenbefall. Das Unternehmen sucht Partner für neue Anwendungen und neue Märkte. 11 GB 4201 3M6J

Kombiniertes LED-Licht, Anzeigeeinrichtungen plus USB-Ladegerät für Fahrräder mit einem neuartigen Dynamo

Ein britischer Erfinder hat einen Prototyp für ein kombiniertes Fahrradlicht, Anzeigensystem plus USB-Telefonladeanschluss entwickelt, welches über Batterien betrieben wird, die wiederum mit Hilfe eines revolutionären Dynamos geladen werden. Das System lässt sich leicht an den meisten Fahrrädern anbringen und ist besonders geeignet für Pendler Fahrräder, die verbreitet in vielen europäischen Städten verliehen werden. Das Unternehmen sucht Partner im Bereich der Herstellung und Fahrradverleihfirmen, welche bereit sind die Erfindung weiter zu entwickeln. 11 GB 4201 3MVCV

Bei Kontaktwunsch schreiben Sie uns bitte unter Angabe der Chiffre-Nr.; wir leiten Ihre Anfrage weiter. Allgemein abgefasste Zuschriften, zum Beispiel von Maklern oder Beratern ohne konkrete Aufträge/Vollmachten, werden nicht weitergeleitet.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist keine telefonische Detailauskunft möglich. HL = IHK zu Lübeck, FL = IHK Flensburg, KI = IHK zu Kiel

**Arbeitsjubiläen**

**40 Jahre**

*Oktober 2011*

- Rosemarie Holst, Drägerwerk Lübeck, Lübeck
- Gerhard Melchiors, Drägerwerk Lübeck, Lübeck
- Raimund Zezula, Alwin Höfert KG, Ammersbek

**25 Jahre**

*November 2011*

- Martina Klein-Plunger, EDEKA Handelsgesellschaft Nord mit beschränkter Haftung, Neumünster
- Thomas Steen, Leiter Projektmanagement, Hagenuk Marinekommunikation GmbH, Flintbek

**Firmenjubiläen**

**150 Jahre**

*September*

- Friedrich Köster GmbH & Co. KG – Maschinenfabrik –, Lohe-Rickelshof

**100 Jahre**

*November 2011*

- H. Köhnke & Sohn Inh. Bernd Köhnke e.K., Bad Bramstedt

**75 Jahre**

*November 2011*

- Paul Zukowsky GmbH & Co. KG, Rellingen
- Heinrich Obermüller Inh. Sven Körner-Obermüller e. K., Rendsburg

**50 Jahre**

*November 2011*

- Peters Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Kaaks
- Claus Dahm Inhaberin Elke Dahm, Elmshorn
- Hans Fahrenkrug Inhaber: Axel Fahrenkrug e. K., Sereetz
- Almuth Berlin, Geesthacht
- Edwin Lorenz GmbH & Co. KG, Norderstedt

**25 Jahre**

*Oktober 2011*

- Herbert Kluvetasch, Braderup
  - „Champion“ Sportartikel-Handel GmbH & Co. Fachhandel KG, Sylt-Ost
  - Herber & Sohn GmbH, Kummerfeld
- November 2011*
- Paul von Sengbusch, Heide
  - Reifendienst Boysen GmbH, Flensburg

- Henning Thiessen, Wesselburen
- Stanislava Eric, Flensburg
- Landtechnisches Lohnunternehmen Jan Peter Heim und Sohn e.K., St. Annen
- Wolfgang Scholl, Meldorf
- Judika Tindall Buchführungsarbeiten, Halstenbek
- PRISMA Gesundheitsstudio Inh. Klaus Petzold e. K., Uetersen
- Christoph Meyer Montagearbeiten, Elmshorn
- Peter Ehlers Handelsvertretung, Reher
- Torsten Kruse Güternahverkehr, Versicherung, Appen
- Andreas Linnemann Tonstudio „Überschall“, Kiel
- Produktion und Vertrieb KAMPPFMEYER Nachf. GmbH, Kiel
- Autohaus Brockmann GmbH, Beidenfleth
- Reinhold Münstermann Dienstleistungs-Unternehmen, Groß Offenseth-Aspern
- Nordisk Freizeit Bollerslev GmbH, Quickborn
- Uwe Herbst GmbH, Kiel
- Norbert Letje Gaststätte, Glückstadt
- Volker Arndt Techn. Handel Baugrundunters., Kiel
- Minitec Bild-Ton-Daten-Service GmbH, Seeth-Ekholt
- Markus Alber, Alber-Verlag für Lernsysteme, Rastorf

- Burkhard Maass, Wiemersdorf
- Entwässerungsgesellschaft Langenhagen mbH, Schönwalde am Bungsberg
- Thorsten Klöpfer e. Kfm., Delingsdorf
- Gunnar Christesen, Delingsdorf
- Herbert Degenhard, Ahrensburg
- Karin Farin-Zahn, Reinbek
- Ursula von Klitzing, Jersbek
- Zeidler Moden GmbH, Reinbek
- Birgit Zimmermann, Witzhave
- Walburga Rasch, Ahrensburg
- Unizell Medicare GmbH, Ratekau
- Edgar Heiting e. Kfm., Hüttbleck
- Neue Apotheke am Kirchenbleeck Friederike Bertram e. K., Bad Bramstedt
- Autohaus Plögemaker Inh. Frank Plögemaker e. K., Süsel
- Angelika Schrader-Plate, Lübeck
- Knud Dahlhoff, Ratekau
- Helmut Renger, Kaltenkirchen
- Claus Lohse, Kaltenkirchen
- Gunda Schlien, Mölln
- Alfred Lueneburg, Rümpel
- Elke Cronauge, Malente
- Eva-Maria Muhl, Wakendorf I
- Roswitha Krüger, Pansdorf
- Remco Mensch, Lübeck
- Uwe Westensee, Fehmarn
- Kulwant Singh-Khara, Kaltenkirchen

# IT-Informationstechnologie

*In der Region*



**SO GEHT ES!** KOMPETENT  
PERSÖNLICH  
EFFIZIENT

Frank Döhrn  
Bernt Penderak  
Rainer Fischer

**soit**  
Linux Lösungen Lübeck

**Zu hohe IT-Kosten?  
Überholte TK-Anlage?  
Sprechen Sie mit uns.**

Spenglerstraße 6  
23556 Lübeck  
Tel. 04 51/3 99 46-0  
Fax 04 51/3 99 46-32  
E-Mail info@soit.de  
Internet www.soit.de

**Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?**

**Rufen Sie uns an:  
04 51/70 31-2 43**



## Laudatio zum Deutschen Kulturförderpreis 2011

## SZ-Chef Kister über die ACO-Gruppe

Der Kunstpreis der Deutschen Wirtschaft im BDI e. V. geht dieses Jahr an das Unternehmen ACO Severin Ahlmann in Büdelsdorf. Dies hat eine zehnköpfige Jury entschieden. ACO behauptete sich im Wettbewerb mit rund 90 Bewerbern. Die *Wirtschaft* gratuliert und druckt nachstehend die Laudatio von Kurt Kister, Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung.

**W**o um Gottes Willen liegt Büdelsdorf? Nun, ganz einfach: Büdelsdorf liegt mitten in Deutschland. Zwar nicht unbedingt geografisch, denn da muss man fast bis Dänemark fahren, um nach Büdelsdorf zu kommen. Aber

rum ihre Firma nicht nur Arbeitgeber ist, sondern ein Teil ihrer Heimat.

So ist das auch bei der ACO-Gruppe in Büdelsdorf, heute geführt von Hans-Julius Ahlmann. Die Familie Ahlmann gehört seit Generationen zu jenen Firmen,

Kulturleben im hohen Norden. Schon die erhaltene Industriearchitektur ist mit ihrer neuen Nutzung sehr bemerkenswert. Die NordArt, Norddeutschlands größte Kunstausstellung, zieht alljährlich zehntausende Besucher in das Kunstwerk Carlshütte. Sie hat, wie man so schön sagt, Büdelsdorf selbst im Bewusstsein vieler jener Kunstinteressierten verankert, die manchmal die deutsche Provinz nur belächeln. Provinz übrigens kann man genauso in einer Berliner Galeriestraße finden, wo man immer nur dieselbe Avantgarde sieht. In Büdelsdorf dagegen muss nicht unbedingt Provinz sein, eben weil man auf der NordArt so vieles sehen kann, was es in Großstädten nicht oder nicht in dieser Konzentration gibt. Dass nun auch noch eine Orchesterakademie in einer der alten, frisch renovierten Ahlmann-Hallen dazugekommen ist, macht das Kunstwerk Carlshütte noch bedeutender.

Die ACO-Gruppe betreibt kulturelles und gleichzeitig bürgerschaftliches Engagement im besten Sinne des Wortes. Sie macht sich damit um ihre Heimat verdient. Der Jury ist es deswegen nahezu leicht gefallen, der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG den Deutschen Kulturförderpreis 2011 in der Kategorie Mittlere Unternehmen zu verleihen.“ *Kurt Kister*



Foto: Manuel Krug

SZ-Chefredakteur Kurt Kister (rechts) übergibt Johanna und Hans-Julius Ahlmann, Geschäftsführender Gesellschafter der ACO Gruppe, den Deutschen Kulturförderpreis 2011.

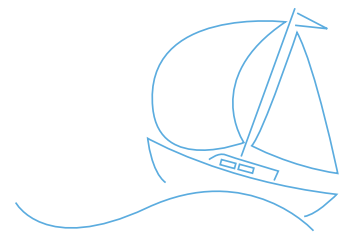
Büdelsdorf ist eine von Hunderten deutscher Städte, die aus der Perspektive von Berlin, München oder Hamburg vielleicht „Kleinstädte“ sind. In solchen Städten zwischen der Förde und den Alpen, zwischen Rhein und Oder leben, zusammen genommen, mehr Deutsche als in den großen Städten. Sie arbeiten bei jenen Mittelständlern, oft Familienunternehmen, die die Produktivität unseres Landes entscheidend mitbestimmen. Bei diesen Firmen nennt man nicht unbedingt alles, was gut ist, was menschlich ist, Unternehmenskultur. Und dennoch wissen die Leute, die bei diesen Mittelständlern arbeiten, meistens sehr gut, wa-

die Arbeit und durchaus auch Heimat geben. Das ist gut, aber nicht ungewöhnlich für einen Mittelständler. Bei ACO Severin Ahlmann aber kommt dazu, dass Büdelsdorf wegen des persönlichen und finanziellen Engagements von Hans-Julius Ahlmann und seiner Frau Johanna nicht nur Arbeit bekommen hat, sondern auch Kultur. Engagement dieser Art ist besonders in Regionen, in denen Kommunen oder das Land nicht so viel geben können (oder wollen), enorm wichtig, löblich und bedeutend.

Das Kunstwerk Carlshütte, ein Park mit alten, aber nützlichen Industriehallen, ist vielfältig und prägt mittlerweile das

**Weitere Informationen:**

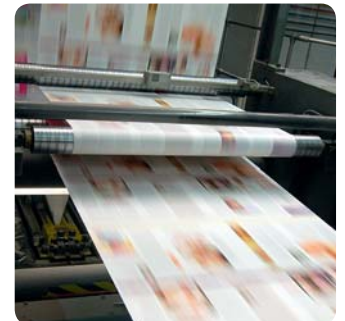
Kunstwerk Carlshütte  
in Büdelsdorf  
[www.kunstwerk-carlshuette.de](http://www.kunstwerk-carlshuette.de)  
Deutscher Kulturförderpreis  
– BDI-Website  
[www.bdi.eu](http://www.bdi.eu)



*Wir  
machen's  
möglich!*

PÜNKTLICH  
PREISWERT  
ZUVERLÄSSIG

**Per Com**  
Vertriebsgesellschaft mbH



*Ihre Druckerei*  
zwischen den Meeren

PerCom Vertriebsgesellschaft mbH  
ist UGRA, FSC® / PEFC zertifiziert.



Am Busbahnhof 1  
24784 Westerrönfeld  
Tel. 0 43 31/844-0  
Fax 0 43 31/844-100  
[www.percom.biz](http://www.percom.biz)



## Datenschutz – like it!

**H**aben Sie unseren Datenschützer Thilo Weichert schon über Twitter oder Facebook empfohlen? Das ist – oder war zumindest bis Redaktionsschluss – über seine Webseite unter [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de) kein Problem. Am Fuß des knappen Porträtartikels steht das kleine weiße „f“ auf blauem Grund. Nur ein Klick und Deutschlands Facebook-Jäger Nummer 1 ist in die Höhle des Löwen gepostet. Abgesandt ausgerechnet von der Internetseite der Landesregierung.

Wo stehen wir im Fall Weichert gegen Zuckerberg? Kein

ernstzunehmender Beobachter wird bestreiten, dass Datenschutz seinen Sinn hat. Die Anklage richtet sich gegen die Art und Weise des digitalen Feldzuges vom Web-Wächter Weichert. Ernsthaft begründete dieser sein Vorgehen gegen „alle öffentlichen Stellen“, die Facebook-Angebote einbinden, damit, keine andere Handhabe gegen den Internetriesen zu haben. Kaum ausgesprochen, saß Facebook-Manager Richard Allen neben Weichert face-to-face im Landtag. Nanu? Geht doch!

Datenschutz vs. Internet. Die Debatte spaltet. Wer seine Fanpage nun vorsorglich löscht, ist entweder „Weichei“ oder „Vorbild“. So stand es in den Webkommentaren einer schleswig-holsteinischen Tageszeitung, die sich für Abschalten entschlossen hatte. In der On- oder Offline-

Frage gibt es auch komische Strategien: Die schleswig-holsteinischen Grünen bleiben bei Facebook, nutzen die Seite aber nicht und wollen so „Druck ausüben“. „Facebook will aussitzen. Wir setzen aus“, propagiert Landeschefin Marlene Löhr, derweil ihr Parteifreund Thorsten Fürter in Lübeck zum Online-Bürgermeisterwahlkampf bläst – natürlich mit Facebook. Verkehrte digitale Welt.

Auch unser Vorgehen in der Sache wird fröhlich kommentiert. Ein Twitterer fragt, wie er dieser „coolen IHK“ beitreten könne. Das hört man ansonsten eher selten. Ein anderer Kommentator nennt uns „Wasserträger von Facebook“, was nicht wirklich stimmt.

Nun, eines hat Thilo Weichert erreicht: Das Echo auf seinen Vorstoß ist enorm. Datenschutz im Netz ist das Thema. Aber, lieber Herr Weichert, schauen Sie mal genau hin: Der intensivste Dialog über Ihr Anliegen findet im Revier des von Ihnen ernannten Bösen statt: dem Social Web. Like it or not! *Thomas Waldner*



Thomas Waldner ist Geschäftsbereichsleiter Kommunikation der IHK zu Lübeck.

Frage- wort	Teil des Kirchen- innen	US- Währung	Spiel- leitung bei Film und TV	Insel Grie- chen- lands	inhalts- los	längl. Vertie- fung, Fuge
moderner Holz- pann- tiefel	ugs.: Ausgaben begrenzen		Skat- ausdruck		ugs.: Greisin	
Fang- vor- richtung	Schrift- steller		Teil des Fahr- rades		Abk.: Yard	Abk.: Volks- republik
Unbe- weglich- keit	erster Mensch (A. T.)	gebühren- pflichtiges Privat- fernsehen			be- stimmter Artikel	
Abk.: außer Dienst	Abk.: Seine Exzellenz	ital.: Ja		Zeichen für Tellur	<b>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</b> ■ P ■ E ■ M ■ ■ ■ ■ ■ C ■ A ■ M ■ B ■ I ■ O ■ ■ ■ ■ ■ K ■ E ■ R ■ N ■ S ■ A ■ U ■ C ■ E ■ ■ T ■ E ■ R ■ E ■ S ■ A ■ P ■ U ■ T ■ ■ T ■ E ■ N ■ I ■ F ■ E ■ Z ■ ■ ■ ■ V ■ A ■ K ■ Z ■ E ■ P ■ T ■ ■ O ■ P ■ I ■ U ■ M ■ I ■ R ■ R ■ E ■ ■ ■ ■ A ■ S ■ E ■ ■ ■ R ■ ■ ■ ■ K ■ O ■ G ■ N ■ A ■ K ■ ■ ■ ■ T ■ R ■ E ■ ■ L ■ A ■	
Wechsel- bezogener	frühere Längen- einheit					

**Beilagenhinweis:**  
Der Kieler-Ausgabe liegt eine Teil-Beilage der Firma media4motion Werbeagentur GmbH, Kiel, bei.  
Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

**Vorschau**  
Thema im Dezember:  
Anregende  
Einkaufswelten

### Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein  
 Redaktion: Andrea Henkel, Joanna Cornelsen, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel  
 Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel  
 Anschrift der IHK Schleswig-Holstein: Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-0, Telefax: (0431) 5194-234, E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de), Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 Anschriften der Regional-Redaktionen:  
 IHK Flensburg: Redakteurin Andrea Henkel, Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg  
 Telefon: (0461) 806-435, Telefax: (0461) 806-9435, E-Mail: [henkel@flensburg.ihk.de](mailto:henkel@flensburg.ihk.de)  
 Redaktionsassistentin: Stefani Jacobsen, Telefon: (0461) 806-432, Telefax: (0461) 806-9432, E-Mail: [jacobsen@flensburg.ihk.de](mailto:jacobsen@flensburg.ihk.de)  
 IHK zu Kiel: Redakteur Michael Legband, Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-224, Telefax: (0431) 5194-323, E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)  
 Redaktionsassistentin: Maik Gutzeit, Telefon: (0431) 5194-223, Telefax: (0431) 5194-523, E-Mail: [gutzeit@kiel.ihk.de](mailto:gutzeit@kiel.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck: Redakteur Klemens Vogel, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck  
 Telefon: (0451) 6006-169, Telefax: (0451) 6006-4169, E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck, Telefon: (0451) 6006-162, Telefax: (0451) 6006-4162, E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)  
 Verlag und Anzeigenverwaltung: Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck, Telefon: (0451) 7031-01, Telefax: (0451) 7031-280, E-Mail: [cschmidt@schmidt-roemhild.com](mailto:cschmidt@schmidt-roemhild.com)  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel  
 Verlagsvertretungen:  
 Lübeck: Schmöde GmbH, Hüxtertorallee 57, 23564 Lübeck, Telefon: (0451) 797114, Telefax: (0451) 792939, E-Mail: [info@schmoede.de](mailto:info@schmoede.de)  
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.  
 Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.  
 Layout: Atelier Schmidt-Römhild, Werner Knopp, E-Mail: [grafik@schmidt-roemhild.com](mailto:grafik@schmidt-roemhild.com)  
 Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
 Im freien Verkauf Einzelheft € 2,00 Jahresabonnement € 22,00 (€ 17,90 zuzügl. € 4,10 Versand. Mit 6-wöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar).  
 Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres  
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
 Hinweis: Nicht gekennzeichnete Fotos von IHK-Mitarbeitern